

# **Modulhandbuch**

für den berufsbegleitenden Studiengang

## **Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit B.A.**

für Studierende mit Studienbeginn ab Wintersemester 2018/2019

**(PO-Version 02)**

Beschlossen vom Fakultätsrat Soziales und Gesundheit am 30. Juli 2025

gültig ab Wintersemester 2025/26

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Wichtige Hinweise.....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	6
Modulbereich 0: Grundlagen der Berufs-ausbildung .....	7
0.1.1: Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung/ Sozialrecht.....	7
0.1.2: Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen.....	9
0.1.3: Träger und Orte von Bildung und Erziehung .....	11
0.1.4: Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit .....	13
0.2.1: Praxisbegleitung und Reflexion .....	15
0.2.2: Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz.....	17
0.2.3: Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung .....	19
0.2.4: Entwicklung, Bildung und Interaktion .....	21
0.3.1: Organisatorische und fachpolitische Grundlagen .....	24
0.3.2: Sozialpolitik.....	26
Modulbereich A: Organisation und Management Sozialer Arbeit .....	28
A.1: Organisationen der Sozialen Arbeit .....	28
A.2: Betriebswirtschaftliches Handeln in der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit (zweimestrig) .....	30
A.3: Verwaltungshandeln in der Sozialen Arbeit (zwei-semesterig) .....	32
A.4: Projekt- und Konzeptionsentwicklung in sozialen Organisationen .....	34
Modulbereich B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit.....	38
B.1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten .....	38
B.2: Geschichte der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit.....	40
B.3: Theorien der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit (zweimestrig).....	41
B.4: Empirische Sozialforschung (Qualitative und Quantitative Sozialforschung) (zweimestrig).....	44
Modulbereich C: Praxisbezogenes Studienprojekt.....	48
C.1: Praxisbezogenes Studienprojekt I (zweimestrig) .....	48
C.2: Praxisbezogenes Studienprojekt II (zweimestrig) .....	51
C.3: Praxisbezogenes Studienprojekt III (zweimestrig).....	55
Modulbereich D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit.....	59
D.1: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendhilfe und Jugendarbeit (zweimestrig) .....	59
D.2: Methoden der Sozialen Arbeit .....	61
D.3: Gespräch und Beratung in der Sozialen Arbeit .....	63
D.4: Supervision / Kooperationshandeln.....	65
Modulbereich E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit.....	69
E.1: Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit .....	69
E.2: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I (zweimestrig).....	71
E.3: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II (zweimestrig) .....	73
E.4: Sozial- und jugendpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit .....	76
Modulbereich F: Individuum und Gesellschaft .....	79
F.1: Erziehungswissenschaftliche Bezüge der Sozialen Arbeit .....	79
F.2: Psychologische und soziologische Bezüge der Sozialen Arbeit (zweimestrig) .....	81
F.3: Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (zweimestrig) .....	84
F.4: Gender, Interkulturalität, Diversity / Partizipation und Demokratiebildung .....	85
Modulbereich G: Inhaltliche und wissenschaftliche Vertiefung .....	90
G.1: Aktuelle Entwicklungen.....	90
G.2.1: Bachelorarbeit .....	92
G.2.2: Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit .....	93

# Vorwort

Das Modulhandbuch beschreibt den im Wintersemester 2014/2015 eingeführten berufsbegleitenden Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit* an der Hochschule Kempten. Dieser geht auf eine Initiative des Bayerischen Jugendringes (BJR) und des Institutes für Jugendarbeit Gauting zurück und wird in Kooperation mit diesen durchgeführt.

Das Studienkonzept orientiert sich an den Prinzipien des Bologna-Prozesses. Hierbei wird Wert gelegt auf eine übersichtliche Struktur, eine klare Modularisierung sowie eine angemessene Aufteilung der zu erbringenden Leistungen, bei fairer Zuteilung der Ressourcen und bei transparenter Klärung der Erwartungshaltung an Inhalte, Lernziele und Leistungsüberprüfungen.

Hintergrund für den Studiengang ist der Fachkräftebedarf in dem Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit. Hauptberuflichen pädagogischen Fachkräften aus diesem Bereich soll die Möglichkeit gegeben werden einen Hochschulabschluss zu erlangen. Angeknüpft wird hierbei an ihre beruflichen und auch ehrenamtlichen Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld. Der Studiengang ist grundständig und generalistisch ausgerichtet und bildet, für die ganze Breite der Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit aus. Das heißt er ist – entsprechend der Anforderungen aus dem bundesweit geltenden Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstages Soziale Arbeit – so aufgebaut, dass die Absolvent\*innen des Studiengangs „ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen“ (Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit, 2016, S. 26) können.

Das gesamte Studium umfasst, einschließlich der Anrechnung einer vorausgegangenen Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher\*in oder eines vergleichbaren Bildungsabschlusses, zehn Semester mit 210 CP-Punkten. Von der vorausgegangenen Ausbildung zum/zur Erzieher\*in, beziehungsweise von vergleichbaren Bildungsabschlüssen, werden insgesamt 70 ECTS-Punkte angerechnet. Bezug genommen wird dabei auf die Lernfelder im 1. und 2. Studienjahr, in denen insgesamt ca. 2880 Stunden absolviert werden. Die Anrechnung von Teilen der vorausgegangenen pädagogischen Ausbildung ist angemessen,

Die sechs Lernfelder des Lernplans der Fachakademien sind (1) „Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln“, (2) „Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten“, (3) „Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern“, (4) „Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten“, (5) „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen“, (6) „Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren“.

„Die Lernfelder der Ausbildung beziehen sich auf die beruflichen Handlungsfelder, die im kompetenzorientierten Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern Fachschulen/Fachakademien (Beschluss der KMK vom 01.12.2011) dargestellt sind. ... Damit soll sichergestellt werden, dass der länderübergreifende Lehrplan das gesamte Spektrum der beruflichen Handlungsaufgaben von Erzieherinnen und Erziehern in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe abbildet. ... In jedem Handlungsfeld des kompetenzorientierten Qualifikationsprofils wird durch Kompetenzen, die für die jeweiligen Berufsaufgaben erforderlich sind, der Anspruch an eine qualifizierte Berufsausbildung formuliert. In den Lernfeldern des länderübergreifenden Lehrplans sind alle Kompetenzen aus den Handlungsfeldern des kompetenzorientierten Qualifikationsprofils aufgegriffen. Damit soll sichergestellt werden, dass der länderübergreifende Lehrplan auch dem Qualifikationsanspruch des kompetenzorientierten Qualifikationsprofils folgt“ (Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik auf Grundlage des länderübergreifenden Lehrplans, landesspezifisch angepasst, hrsg. v. Bayerisches Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. München 2017, S. 22).

Das Studium ist in einer Kursform mit 18 Präsenztagen pro Semester organisiert, die als Blockveranstaltungen stattfinden. Hinzu kommen Selbstlertage im Blended-Learning-Format und digital gestützte Webinare sowie Prüfungszeiten. Beginn des Studiums ist jeweils das Wintersemester. Vom ersten bis zum sechsten Semester

werden insgesamt drei, sich jeweils über zwei Semester erstreckende Projekte, unter dem Titel „Praxisbezogenes Studienprojekt“ durchgeführt. Zwei davon finden nach Möglichkeit im jeweiligen beruflichen Arbeitsfeld statt und sollen vertiefte Theorie-Praxisbezüge ermöglichen. Eines der drei praxisbezogenen Studienprojekte muss allerdings als Praktikum in einem anderen Handlungsfeld als dem der eigenen Berufstätigkeit durchgeführt werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums ist die staatliche Anerkennung als Sozialpädagog\*in verbunden.

Das Studium findet an der Hochschule Kempten (drei Tage im Wintersemester und drei Tage im Sommersemester) und im Institut für Jugendarbeit Gauting (neun Tage je Semester) sowie in Regionalgruppen in Wohnortnähe (sechs Tage je Semester) statt. Der Studiengang ist grundsätzlich gebührenfrei. Kosten entstehen für den für alle Studiengänge zu entrichtenden Semesterbeitrag sowie für die Tagungsgebühren (Übernachtung und Verpflegung) bei den Präsenzveranstaltungen.

# Wichtige Hinweise

- (1) Dieses Modulhandbuch gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2018/2019 erstmals im ersten Studiensemester aufnehmen. Es dient der Information der Studierenden und beschreibt die einzelnen Module, welche in der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (SPO bbBA SJ) an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten vom 25. April 2018, in der Fassung der zweiten Änderungssatzung vom 28. Juli 2025, verbindlich festgelegt werden. Dies entspricht der **PO-Version 2**. Ob dieses Modulhandbuch für Sie gilt, können Sie am einfachsten feststellen, indem Sie im MeinCampus-Portal Ihre PO-Version heraussuchen und mit dieser Angabe abgleichen. Die PO-Version finden Sie dort u.a. unter *Mein Studium > Studienservice > Mein Status* als Klammerangabe nach der Bezeichnung Ihres Studiengangs. Die Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Kempten und ihre jeweiligen Änderungssatzungen können Sie auf der Internetseite der Hochschule Kempten abrufen.
- (2) Dieses Modulhandbuch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Dennoch sind Unklarheiten und Fehler nicht auszuschließen. Sie können uns helfen, besser zu werden, indem Sie uns auf solche Ungereimtheiten hinweisen, zum Beispiel per E-Mail an [verena.schindele@hs-kempten.de](mailto:verena.schindele@hs-kempten.de).
- (3) Der in den Modulblättern angegebene Arbeitsaufwand dient den Studierenden zur Orientierung, mit wieviel Präsenzlehre und wieviel Eigenleistung im Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung, Erstellung von Studienarbeiten, Felderkundungen, Projektarbeit o.ä.) im jeweiligen Modul zu rechnen ist. Der Wert für das Selbststudium stellt dabei keine Vorgabe dar der tatsächliche Zeitaufwand für die Eigenleistung kann von Person zu Person vom genannten Wert abweichen. Auch der Wert für die Präsenzlehre stellt nur einen gemittelten Näherungswert dar. Bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes wird davon ausgegangen, dass ein Creditpoint 25 Stunden entspricht, eine Semesterwochenstunde (SWS) 45 Minuten und eine Lehrveranstaltung durchschnittlich 15 Mal pro Semester angeboten wird.

# Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelorarbeit (35 bis 45 Seiten je Studierende/r)
Ber	Bericht (maximal 45 Seiten je Studierende/r)
BL	Blended Learning (Präsenzlehre mit Anteilen von synchronem und asynchronem E-Learning)
CP	Creditpoints
EB	endnotendbildend
ECTS	European Credit Transfer System
e-L	E-Learning
h	Stunde/n
LV	Lehrveranstaltung
Nr.	Nummer
mP	Mündliche Prüfung (15 bis 30 Minuten je Studierende/r)
o.	oder
Pf	Portfolio (maximal 25 Seiten je Studierende/r)
Präs	Mündliche oder praktische Präsentation (maximal 25 Minuten je Studierende/r)
Proj	Projekt
Sem.	Semester
SJ	Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (berufsbegleitend) B.A.
sP	schriftliche Prüfung (45, 60, 90 oder 120 Minuten Dauer)
STA	Studienarbeit (maximal 25 Seiten je Studierende/r)
sU	Seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunde/n
Ü	Übung
VL	Vorlesung

# Modulbereich 0: Grundlagen der Berufsausbildung

Der Modulbereich 0 umfasst insgesamt 70 Credit Points. Diese werden von der vorausgegangenen Ausbildung zum/zur Erzieher\*in gemäß dem Lehrplan für die Fachakademien für Sozialpädagogik (hrsg. v. Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, München 2017), beziehungsweise von vergleichbaren Bildungsabschlüssen, pauschal angerechnet.

Details zur Zulassung und Anrechnung finden Sie in der SPO sowie auf den [Internetseiten](#) des Studiengangs.

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>1</sup>	EB <sup>2</sup>	Ergänzende Regelungen
0.1.1	Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung / Sozialrecht			10			nein	pauschale Anrechnung aus den zugelassenen Berufsausbildungen
0.1.2	Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen			10			nein	
0.1.3	Träger und Orte von Bildung und Erziehung			5			nein	
0.1.4	Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit			5			nein	
0.2.1	Praxisbegleitung und Reflexion			10			nein	
0.2.2	Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz			10			nein	
0.2.3	Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung			5			nein	
0.2.4	Entwicklung, Bildung und Interaktion			5			nein	
0.3.1	Organisatorische und fachpolitische Grundlagen			5			nein	
0.3.2	Sozialpolitik			5			nein	

## 0.1.1: Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung / Sozialrecht

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung / Sozialrecht
Modulnummer	0.1.1
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	N.N.

<sup>1</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörenden Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>2</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit insbesondere für den Modulbereich E „Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit“
Qualifizierungsziele	Die Studierenden sind vertraut mit Grundwerten unserer Gesellschaft, Normen und Gesetzen und kennen Traditionen ihrer Herkunft.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte als Grundhaltungen menschlichen Zusammenlebens</li> <li>• ganzheitliches Menschenbild als Voraussetzung pädagogischen Handelns</li> <li>• gesellschaftliche Situation von Menschen mit Beeinträchtigung; Soziale Situation und Inklusion</li> <li>• Einstellungen und Verhalten gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung</li> <li>• Sozialisationsinstanzen von Adressaten der Sozialen Arbeit</li> <li>• das Grundgesetz: Grundwerte, Menschenbild, Grundrechte</li> <li>• unterschiedliche subkulturelle Lebenswelten und Menschenbilder in einer pluralistischen Gesellschaft</li> <li>• Familie, Erziehung und Zusammenleben im gesellschaftlichen Wandel</li> <li>• Familie, Erziehung und Zusammenleben in unserer Gesellschaft</li> <li>• Bedeutung von Gesundheit, Prävention und gesunder Ernährung</li> <li>• Gesundheitserziehung</li> <li>• Menschenbilder in Medien</li> <li>• Formen von Sprache und deren Einsatz</li> <li>• Werte und Würde des Menschen im christlichen Kontext</li> <li>• christliche Ethik</li> <li>• ethische Dimensionen des Handels</li> <li>• ethische Impulse aus den Weltreligionen</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Dollinger, Bernd (2012): Ethik und Soziale Arbeit. In: Werner Thole (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 987-997



	<p>Gruber, Hans-Günter (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. Stuttgart: 2. aktual. u. verb. Aufl., Lucius &amp; Lucius.</p> <p>Gramm, Christof / Pieper, Stefan Ulrich (2015): Grundgesetz Bürgerkommentar. Baden-Baden: 3. Aufl., Nomos-Verlag.</p> <p>Loos, Claus (2015): Recht: verstanden! So funktioniert unser Rechtssystem. Juristische Grundlagen einfach erklärt. München: 2. Aufl., Deutscher Taschenbuchverlag.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	250 h
ECTS	10 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.1.2: Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen
Modulnummer	0.1.2
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit insbesondere für D.2
Qualifizierungsziele	Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erstellung von Handlungskonzepten aus systemischer Sicht Informationen zu sammeln und sie zu vernetzen, Hypothesen zu bilden, Ziele zu entwickeln, didaktische Entscheidungen zu treffen und entsprechende Prozesse zu begleiten und zu reflektieren.

	<p>Die Studierenden können kompetent und qualifiziert beobachten. Sie erkennen, dass Wahrnehmung mit allen Sinnen ein komplexes und subjektives Geschehen ist. Die Auswirkungen allgemeiner und berufsbezogener Wahrnehmungsfehler sind ihnen bewusst und sie entwickeln Strategien der Selbstkontrolle. Sie kennen die Bedeutung der sozialen Wahrnehmung.</p> <p>Darüber hinaus begreifen sie Beobachtung und Datensammlung als Grundlage methodischen Handelns. Sie kennen unterschiedliche Beobachtungsverfahren, können sie umsetzen und sind in der Lage, Beobachtung von Deutung und Wertung abzugrenzen. Die für die Interpretation von Beobachtung notwendigen Erklärungsansätze sind ihnen bekannt, können angewandt werden und sind Grundlage für das erzieherische Handeln.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielfindung und Zielformulierung als Grundlage professionellen Arbeitens</li> <li>• Anforderungen an Zielsetzung in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Faktoren, die die Zielsetzung beeinflussen</li> <li>• Prinzipien Sozialer Arbeit</li> <li>• Schritte methodischen Handelns</li> <li>• Eigenreflexion und Kriterien der Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>• Mittel und Vorgehensweisen im Erziehungs- und Bildungsprozess</li> <li>• Erstellen von Hilfeplänen und Entwicklungsberichten</li> <li>• Gestaltung entwicklungsfördernder Rahmenbedingungen</li> <li>• Hilfen für die Bewältigung von Schwellen-, Übergangs- und Krisensituationen</li> <li>• Aufsichtspflicht und Haftung</li> <li>• Jugendschutz</li> <li>• Rechtsstellung von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit in der Gesellschaft</li> <li>• Rechtsstellung von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit und angrenzenden Feldern</li> <li>• Darstellung von Methoden und Anwendungsbereichen</li> <li>• Einsatz von Medien auf der Grundlage von medienpädagogischen Beurteilungskriterien</li> <li>• Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Medienangeboten</li> <li>• Möglichkeiten der Verarbeitung von Medienerlebnissen</li> <li>• Kreative Umsetzung von Medieninhalten</li> <li>• Lernen durch Bewegung und Musik</li> <li>• Vermittlung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstands</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Reflexion der bisher gemachten Erfahrungen</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Ehrhardt, Angelika (2010): Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach am Taunus: Wochenschau

	Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim u. a.: Beltz Kreft, Dieter; Müller, C. Wolfgang (Hrsg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	250 h
ECTS	10 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.1.3: Träger und Orte von Bildung und Erziehung

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Träger und Orte von Bildung und Erziehung
Modulnummer	0.1.3
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.1
Qualifizierungsziele	Die Studierenden kennen die Trägerstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Grundlage der Finanzierung sozialpädagogischer Einrichtungen.  Die Studierenden kennen die rechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit.

	<p>Sie haben einen Einblick in die Grundlagen von Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln. Ebenso ist ihnen die Bedeutung des Trägers als Rechtssubjekt in einer pluralistischen Gesellschaftsordnung bewusst. Aus den geltenden Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Effektivität in der Organisation leiten sie die zunehmende Notwendigkeit von kontinuierlicher Organisations- und Qualitätsentwicklung ab.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, Praxissituationen aus rechtlicher Sicht einzuordnen, einschlägige Quellen aufzufinden und lösungsorientiert auf diese Situationen anzuwenden.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme sozialer Sicherung</li> <li>• Grundgesetz als Wertordnung</li> <li>• Ausgewählte Rechtsquellen und ihre Entstehung</li> <li>• Stellung von öffentlicher Verwaltung und Behörden</li> <li>• Einfluss von UN Konventionen</li> <li>• Bildungsauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Inhalte und Quellen rechtlicher Rahmenbedingungen von Feldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Rechtsstellung der hauptberuflich in der Sozialen Arbeit Tätigen</li> <li>• Rechtsgrundlagen für professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsstellungen von Adressat*innen innerhalb des Rechtssystems zum Beispiel Haftung von Minderjährigen und Menschen mit Beeinträchtigungen</li> <li>• Aufsichtspflicht und Haftung</li> <li>• Jugendschutz</li> <li>• Aufgabe und Organisation der Jugendhilfe, freie und öffentliche Jugendhilfe</li> <li>• Trägerbegriff in der Jugendhilfe</li> <li>• Rechtsformen und Organisationsstrukturen</li> <li>• Finanzierung von Einrichtungen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Organisation von Qualitätsentwicklung, Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>• Wirtschaftlichkeit und Effektivität in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln</li> <li>• Hauptberufliche in der Sozialen Arbeit als Arbeitnehmer*innen</li> <li>• Arbeitsverhältnis, Arbeitnehmerschutzgesetze</li> <li>• Tarifverträge und Arbeitsvertragsrichtlinien</li> <li>• Dienst- und Weisungsstrukturen</li> <li>• Personalführung, Beurteilung</li> <li>• Datenschutz und Schweigepflicht</li> <li>• Rechtliche Aspekte in der Öffentlichkeitsarbeit und Organisation in den Praxisbezogenen Studienprojekten</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Jordan, Erwin/Maykus, Stephan/Stuckstätte, Eva Christina (2015): Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte

	<p>und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen, 4. überarbeitete Auflage. München: Beltz Juventa</p> <p>Merchel, Joachim (2008): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, 2. überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Beltz Juventa.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

#### 0.1.4: Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit
Modulnummer	0.1.4
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbarkeit insbesondere für den Modulbereich B „Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit“
Qualifizierungsziele	Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung in der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung verstehen die Studierenden Bildung als individuellen, lebenslangen Prozess.

	<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung auseinander zu setzen. Sie begreifen deren Abhängigkeit vom Wertesystem der Gesellschaft und unterscheiden die Bildungsaufträge verschiedener Institutionen.</p> <p>Die Studierenden können Bildungsprozesse zulassen, ermöglichen, initiieren, begleiten und unterstützen. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Komponenten personaler Bildung, Partizipation, ethischen Bezug, Freiheit der Entscheidung, Interaktion und Kommunikation und das eigene Handeln. Sie sind in der Lage, gegenwärtige und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen im Bereich Bildung und Erziehung kritisch zu reflektieren und in Bezug zu den Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit zu setzen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung zentraler Begriffe: Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen, Therapie, Inklusion, Exklusion</li> <li>• Voraussetzungen für Bildungs- und Lernprozesse wie zum Beispiel Menschenbild und Motivation</li> <li>• Pädagogische Prinzipien, Basiskompetenzen</li> <li>• Lernmethodische Kompetenzen und spezielle Lernprinzipien zur Gestaltung von Lernprozessen bei Menschen mit Beeinträchtigung</li> <li>• Kenntnisse über Lerntypen</li> <li>• Zusammenhang von Entwicklungsverlauf und Bildungsprozessen</li> <li>• Unterstützung und Gestaltung von Bildungsprozessen in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Überblick über weiterführende Bildungseinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung</li> <li>• Gestalten von Übergängen</li> <li>• Bedeutung von Bildung, Erwartungen der Gesellschaft</li> <li>• Diskussion verschiedener Bildungsbegriffe und Bildungsziele</li> <li>• Soziale Ungleichheit an der Bildungsbeteiligung und kompensatorische Erziehung</li> <li>• Medien zur Unterstützung von selbstbestimmten Lernprozessen</li> <li>• Bildungsbegriff in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Bildungsinstitutionen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (Kooperation und Konkurrenz)</li> <li>• Bildungsauftrag und Bildungsziele in unterschiedlichen Arbeitsfeldern</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Amthor, Ralf Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (Hrsg.) (2022): Fachlexikon der Sozialen Arbeit, 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p>

	<p>Kreft, Dieter/Ingrid Mielenz (Hrsg.) (2021): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 9. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa</p> <p>Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans/Rainer, Treptow/Ziegler, Holger (Hrsg.) (2018): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. München: Reinhardt Schilling</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.2.1: Praxisbegleitung und Reflexion

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Praxisbegleitung und Reflexion
Modulnummer	0.2.1
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.1, A.4, C.1, C.2, C.3, D.3, D.4
Qualifizierungsziele	Die Studierenden transferieren die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die berufliche Praxis mit den jeweils spezifischen Organisationsstrukturen, üben dabei professionelles

	<p>pädagogisches Handeln ein und sind in der Lage dies zu reflektieren. Dabei werden sie sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst und entdecken neue Ressourcen.</p> <p>Es geht darum, die Studierenden in ihren Handlungskompetenzen so zu stärken und zu unterstützen, dass sie Strategien für ihr berufliches Handeln entwickeln und nutzen können, um so berufliche Praxis verantwortungsvoll bewältigen und effektiv mitgestalten können.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen der eigenen Person und der Zielgruppe</li> <li>• Werte und Wertkonzepte der Praxiseinrichtung</li> <li>• Zielgruppen- und einrichtungsspezifische Ansätze der Werterziehung</li> <li>• Bewusste Steuerung von Selbstbildungsprozessen</li> <li>• Gestaltung von zielgruppenspezifischen Bildungsprozessen</li> <li>• persönliche Erprobung verschiedener Beobachtungsverfahren</li> <li>• Auseinandersetzung mit den eigenen Beobachtungen</li> <li>• Methodisches Handeln in unterschiedlichen Arbeitsfeldern</li> <li>• Auseinandersetzung mit verschiedenen Handlungskonzepten und Einrichtungskonzeptionen</li> <li>• Entdeckung eigener ästhetischer Ressourcen</li> <li>• Begleitung von Bildungs- und Erziehungsprozessen</li> <li>• Gestaltung handlungs- und erlebnisorientierter Erziehungssituationen</li> <li>• Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung</li> <li>• Überprüfung des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens</li> <li>• Konzeptentwicklung</li> <li>• Auseinandersetzung mit konkreten Formen der Teamarbeit</li> <li>• Einblick in die Vernetzung mit dem Umfeld</li> <li>• Kooperation mit Partnerinnen und Partnern im Sozialraum</li> <li>• Auseinandersetzung mit Organisationsstrukturen verschiedener Praxisstellen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Einfluss von Berufsverbänden und Gewerkschaften</li> <li>• Aufgabenorientierter Einsatz von Dokumentation</li> <li>• Anwendung von fachspezifischem Erklärungswissen</li> <li>• Qualitätsentwicklung, Qualitätsmanagement und Evaluation</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim: Juventa</p>



	<p>Merchel, Joachim (2008): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, 2., überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Beltz Juventa</p> <p>Ternes, Doris (2008): Kommunikation – eine Schlüsselqualifikation. Einführung zu wesentlichen Bereichen zwischenmenschlicher Kommunikation. Ein Lehrbuch. Paderborn: Junfermann</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	250 h
ECTS	10 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## 0.2.2: Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz
Modulnummer	0.2.2
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für D.2
Qualifizierungsziele	Die Studierenden können mit Hilfe entsprechender Fachkenntnisse sozialpädagogische Situationen, Entwicklungsstände und Erziehungsprozesse diagnostizieren. Sie wissen um die Einflussfaktoren des jeweiligen Umfelds.

	<p>Aus der Reflexion eigener Lernerfahrungen sind ihnen die Zusammenhänge zwischen individueller Lerngeschichte, Bildungs- sowie Erziehungsprozessen und Persönlichkeitsentwicklung bewusst.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Handlungskonzepte und Vorgehensweisen bei der Umsetzung in die Praxis. Sie sind in der Lage sich kritisch mit den dabei grundgelegten Menschenbildern auseinander zu setzen und an der Selbstevaluation von Einrichtungen mitzuarbeiten.</p> <p>Sie kennen methodische Konzepte und Vorgehensweisen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.</p>
Lehrinhalte	<p><b>Pädagogik/Psychologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsfördernde, entwicklungshemmende Grundhaltungen im Erziehungsprozess</li> <li>• Verhalten und seine Auswirkung auf den pädagogischen Prozess</li> <li>• Aspekte und Prinzipien pädagogischer Arbeit und ihrer methodischen Umsetzung</li> <li>• Konzepte und pädagogische Maßnahmen zur Realisierung von Erziehungs- und Bildungszielen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p><b>Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionalität im Beruf</li> <li>• Schritte zur Entwicklung beruflicher Identität</li> <li>• Diagnostischer Wert von Darstellungsprozessen</li> <li>• Konzeptionsentwicklung und Konzeptionsvergleich</li> <li>• Sozialpädagogische Handlungskonzepte</li> <li>• Aufgabenstellungen bezüglich Einzelner, Gruppen und des Gemeinwesens in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern</li> </ul> <p><b>Sozialkunde/Soziologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen in den Feldern der Sozialen Arbeit</li> <li>• Lebensphase Jugend und Peergroup-Phänomen</li> <li>• gesellschaftliche und pädagogische Reaktion auf abweichendes Verhalten und ihre Auswirkungen</li> </ul> <p><b>Recht und Organisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen für Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Literatur- und Medienpädagogik</li> <li>• Entwicklung zielgruppenorientierter Medienkonzepte</li> <li>• Projektorientierte Medienarbeit</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Ehrhardt, Angelika (2010): Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach am Taunus: Wochenschau

	Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa Kreft, Dieter/Müller, C. Wolfgang (Hrsg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. Auflage. München: Ernst Reinhardt
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	250 h
ECTS	10 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.2.3: Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung
Modulnummer	0.2.3
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für den Modulbereich D „Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit“
Qualifizierungsziele	Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Entwicklung des beruflichen Rollenverhaltens und bauen ein differenziertes Konzept ihrer Berufsrolle auf. Dadurch erreichen sie die Professionalität, die für die selbstbewusste berufliche Koopera-

	<p>tion mit anderen auch im Rahmen der beruflichen Interessensvertretung eine wichtige Voraussetzung darstellt. Sie begreifen Zusammenarbeit mit dem Träger und im Team als entscheidende Grundlage für das Gelingen der beruflichen Arbeit und können diese bewusst planen und reflektieren. Dialog- und Konfliktklärungsprozesse werden von ihnen initiiert und moderiert, um soziale Kompetenzen zu fördern.</p> <p>Die Studierenden können in exemplarischen beruflichen Situationen eigenes Handeln wertbezogen begründen.</p> <p>Sie entwickeln in einem Prozess der Reflexion und Differenzierung Maßstäbe für verantwortliches Handeln.</p> <p>Bei der Klärung von Wertkonflikten vertreten sie eigene Standpunkte und stellen diese nachvollziehbar dar. Sie unterscheiden zwischen Gleichgültigkeit und einer Toleranz, die sich im Rahmen der Grundwerte bewegt.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptberufliche in der Sozialen Arbeit als Teil des sozialen Netzwerks (Dynamik der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, anderen Einrichtungen und beruflichen Organisationen, Spannungsfeld beruflicher – privater Lebensbereich)</li> <li>• die Person der hauptberuflich in der Sozialen Arbeit Tätigen im Spannungsfeld von Organisationsstrukturen und Interessen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Wertevielfalt und deren Auswirkungen auf eigene Einstellungen</li> <li>• Entwicklung von Schlüsselqualifikationen als Basis für die professionelle berufliche Persönlichkeit</li> <li>• Rollenverhalten und Rollengestaltung in der Berufsrolle</li> <li>• Personalvertretung, Berufsverbände, Gewerkschaften</li> <li>• Bedeutung von Solidarität mit Benachteiligten und sozial Ausgegrenzten sowie Zivilcourage im Alltag und im beruflichen Handeln</li> <li>• Reflexion der eigenen Haltung bezüglich gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und Problemsituationen, wie zum Beispiel</li> <li>• Wertewandel in unserer Gesellschaft</li> <li>• abweichendes Verhalten</li> <li>• soziale Ungleichheit</li> <li>• Diskussion aktueller Wertkonflikte</li> <li>• Umgang mit der religiösen Dimension in der Berufsrolle</li> <li>• Entscheidungsprozesse im persönlichen und beruflichen Leben</li> <li>• Selbstverständnis, Kompetenz und Zuständigkeit</li> <li>• Bild der Felder Sozialer Arbeit in der Gesellschaft</li> <li>• Persönliche Werthaltungen im beruflichen Alltag</li> <li>• Professionelle Einstellung und Menschenbild</li> <li>• Zusammenhänge zwischen gesunder Umwelt und persönlicher Gesundheit</li> <li>• Einfluss der Medien</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Medium und deren Einsatz</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Amthor, Ralf Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Hering, Sabine/Münchmeier, Richard (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. überarbeitete Auflage. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Müller, Carl Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit, 6. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa</p> <p>Sachße, Christoph/Tennstedt, Florian (1998): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Band 1: Vom Spätmittelalter bis zum 1. Weltkrieg. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Sachße, Christoph/Tennstedt, Florian (1998): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Band 2: Fürsorge und Wohlfahrtspflege 1871 - 1929. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Schilling, Johannes/Sebastian Klus (2022): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession, 8.überarbeitete Auflage. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Thole, Werner (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Opladen/Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Wendt, Wolf Rainer (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 - 1900. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Wendt, Wolf Rainer (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. Wiesbaden: Springer VS</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## 0.2.4: Entwicklung, Bildung und Interaktion

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Entwicklung, Bildung und Interaktion
Modulnummer	0.2.4
Modulbereich	O: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.

Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für D.3, E.2, F.1
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden kennen organische, entwicklungsbedingte, motivationale und sozioökonomische Grundlagen individuellen Bildungsgeschehens. Sie wissen, dass Impulse für Bildungsprozesse nach den Prinzipien der Sozialen Arbeit und den Schritten des methodischen Handelns erfolgen. Sie können ihre Impulse zielgruppengerecht und entsprechend den Vorgaben der Einrichtung gestalten. Dabei setzen sie geeignete Medien ein.</p> <p>Die Studierenden wissen um die möglichen Diskrepanzen zwischen angestrebten Bildungszielen und der Möglichkeit des Scheiterns und kennen Hilfen zur Bewältigung solcher Situationen.</p> <p>Sie reflektieren die eigene Bildungsbiografie und entwickeln für sich persönliche und berufsbezogene Bildungsziele und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung.</p> <p>Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse zu evaluieren und zu dokumentieren. Sie unterstützen bei der Erweiterung von Fähigkeiten und beim Erwerb lernmethodischer Kompetenzen.</p> <p>Sie reflektieren ihr eigenes Kommunikations- und interaktionsverhalten und sind sich ihrer Beteiligung an Kommunikations- und Interaktionsprozessen bewusst. Sie setzen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen geeignete Strategien ein, um Kommunikationsprozesse entsprechend den jeweiligen Anforderungen konstruktiv zu gestalten.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemisches Denken und Handeln in den Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit, exemplarisch in ausgewählten Bereichen: Familie, Institutionen, interkulturelle Bezugssysteme, Jugendkulturen, materielle Lebensbedingungen</li> <li>• Psychologische Erklärungsansätze, ihre Weiterentwicklung und Übertragung in die Praxis</li> <li>• Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle von Beeinträchtigung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiskompetenzen für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben in komplexen Systemen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Psychologische Grundlagen der Kommunikation und Interaktion</li> <li>• Ursachen, Auswirkungen und Überwindung von Kommunikations- und Interaktionsstörungen</li> <li>• Spezifische Kommunikationsformen</li> <li>• Soziale Gruppenarbeit und das Erlernen kommunikativer Kompetenzen</li> <li>• Methoden der Texterschließung</li> <li>• Strategien, auch Texte auf wissenschaftlichem Abstraktionsniveau zu erschließen</li> <li>• Schritte des methodischen Handelns bei Bildungsprozessen</li> <li>• die eigene Bildungsbiografie</li> <li>• Professionalität und eigene Bildungsstrategien</li> <li>• Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens im verbalen und nonverbalen Bereich; Erkennen und Einwirken auf Kommunikationsstörungen</li> <li>• Professionelle Gestaltung von Beziehungen;</li> <li>• Grundsätze der Gesprächsführung;</li> <li>• Kommunikation und ihre Einflussfaktoren,</li> <li>• Wirkung der eigenen Person in der Interaktion</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Hörner, Wolfgang/Drinck, Barbara/Jobst, Solvejg (2010): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. 2. überarbeitete Auflage. Opladen: Barbara Budrich</p> <p>Ternes, Doris (2008): Kommunikation – eine Schlüsselqualifikation. Einführung zu wesentlichen Bereichen zwischenmenschlicher Kommunikation. Ein Lehrbuch. Paderborn: Junfermann</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.3.1: Organisatorische und fachpolitische Grundlagen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Organisatorische und fachpolitische Grundlagen
Modulnummer	0.3.1
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.1
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden kennen die Ziele und die Organisationsstruktur von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Sie verstehen die Notwendigkeit, die Qualität der Arbeit zu beschreiben und zu dokumentieren. Konzeptionsentwicklung und Qualitätsmanagement nehmen sie als wichtige Methoden beruflicher Tätigkeit wahr.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mit Partner*innen im Erziehungsprozess wie Eltern, Lehrkräften sowie Fachdiensten zusammenzuarbeiten und können für besondere Aufgaben- und Problemstellungen sowohl von innen als auch von außen Kooperationspartner*innen gewinnen. Ebenso sind sie fähig, das gesellschaftliche Umfeld und das Gemeinwesen, in dem sich eine Einrichtung befindet, in die ihrer Planung Arbeit einzubeziehen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogik, Psychologie und weitere Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit als wissenschaftliche Disziplinen, ihre spezifischen Problemstellungen und Aufgaben</li> <li>• Erkenntnisse der Organisations- und Arbeitspsychologie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung als System</li> <li>• Führungs- und Leitungsfunktionen in Organisationen</li> <li>• psychologische Aspekte der Teamarbeit (individuelle, gruppenspezifische, arbeitsorganisatorische Aspekte, Konkurrenz und Wettbewerb)</li> <li>• Konflikte: Bewertungs- oder Zielkonflikte, Verteilungs- oder Mittelkonflikte, Methoden- oder Verfahrenskonflikte</li> </ul> </li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit, Bedeutung und Formen der Zusammenarbeit im Team</li> <li>• Fachdienste und ihre Aufgabenbereiche, Formen und Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit</li> <li>• Gesellschaftliche Organisation von Erziehung und Bildung</li> <li>• Organisationsstruktur in sozialpädagogischen Einrichtungen</li> <li>• Qualitätsmanagement und Evaluation</li> <li>• Aufgabe und Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, freie und öffentliche Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Rechtsformen und Organisationsstrukturen</li> <li>• Organisation von Qualitätsentwicklung, Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>• Organisationsentwicklung: Lernende Organisation, Lern-typen einer Organisation, Qualitätsmanagement</li> <li>• Personalentwicklung: Bewerbungsverfahren, Teamentwicklung</li> <li>• Dokumentation von Ergebnissen und Vereinbarungen</li> <li>• Nutzung verschiedener Medien für Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Verfassen von öffentlichkeitswirksamen Schreiben (Konzeption, Pressemitteilung)</li> <li>• Eigenreflexion und Kriterien der Selbst- und Fremdevaluation</li> <li>• der Qualitätsbegriff in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</li> <li>• Teamarbeit</li> <li>• Familienarbeit</li> <li>• Schule, öffentliche Institutionen und Fachdienste als Kooperationspartner</li> <li>• Grundlagen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>BoeBenecker, Karl-Heinz/Vilain, Michael (2013): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland. 2. überarbeitete Auflage. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Jordan, Erwin/Maykus, Stephan/Stuckstätte, Eva Christina (2015): Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. München: Beltz Juventa.</p> <p>Merchel, Joachim (2008): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. überarbeitete Auflage. Weinheim/München: Beltz Juventa</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss

Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### 0.3.2: Sozialpolitik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozialpolitik
Modulnummer	0.3.2
Modulbereich	0: Grundlagen der Berufsausbildung
Art der Lehrveranstaltung	k. A.
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	k. A.
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	k. A.
Häufigkeit des Angebots des Moduls	k. A.
Dauer des Moduls	k. A.
Präsenzlehre	k. A.
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für E. 6
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul folgende Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundsätze der Politikwissenschaft. Sie sind in der Lage eigenständig Fragen der Sozialpolitik zu entwickeln und zu bearbeiten.</p> <p>Sie können die Bedeutung von Partizipation und gesellschaftlicher Solidarität für die Sozialpolitik erläutern. Sie kennen traditionelle und neuere Formen der Partizipation.</p> <p>Sie wissen um die Konflikte und Konfliktlösungen zwischen Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen als Tarifpartner*innen ebenso wie um die Bedeutung betrieblicher Mitbestimmung.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialisation</li> <li>• Grundfragen der Politik im Allgemeinen und der Sozialpolitik im Besonderen</li> <li>• Formen der politischen Partizipation</li> <li>• Ausdrucksformen gesellschaftlicher Solidarität und aktueller Ansätze von sozialer Ausgrenzung und Inklusion</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarische Diskussion und Bearbeitung sozialpolitischer Fragen und Konflikte</li> <li>• Sozialpolitik in der Arbeitswelt</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	k. A.
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bellermann, Martin (2011): Sozialpolitik. Eine Einführung für soziale Berufe, 6. Auflage. Freiburg: Lambertus-Verlag</p> <p>Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin (2022): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung, 5. Auflage. Berlin: Springer</p> <p>Diezinger, Angelika / Mayr-Kleffe, Verena (2009): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung für soziale Berufe, 2. überarb. und erw. Auflage. Freiburg: Lambertus</p> <p>Hradil, Stefan (2012): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 7. Auflage, Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Lampert, Heinz / Althammer, Jörg (2020): Lehrbuch der Sozialpolitik, 10. Auflage. Berlin: Springer-Verlag</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	k. A.
Zeit	k. A.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Staatlich anerkannte Ausbildung zur/zum Erzieher*in oder ein gem. § 3 Satz 2 SPO anerkannter, vergleichbarer Bildungsabschluss
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

# Modulbereich A: Organisation und Management Sozialer Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>3</sup>	EB <sup>4</sup>	Ergänzende Regelungen
A.1	Organisationen der Sozialen Arbeit	1	2	3	sU/ BL	Präs / STA	ja	Grundlagen- und Orientierungsprüfung
A.2	Betriebswirtschaftliches Handeln in der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit	2-3	4	5	sU/ BL	sP90	ja	2 SWS / 2 CP im 2. Sem., 2 SWS / 3 CP im 3. Sem.
A.3	Verwaltungshandeln in der Sozialen Arbeit	4-5	4	5	sU/ BL	sP90	ja	2 SWS / 2 CP im 4. Sem., 2 SWS / 3 CP im 5. Sem.
A.4	Projekt- und Konzeptionsentwicklung in sozialen Organisationen	6	4	5	sU/ BL	Präs + STA / STA	ja	

## A.1: Organisationen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Organisationen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	A.1
Modulbereich	A: Organisation und Management Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.2, A.3, A.4
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben die Fähigkeit, das deutsche Wohlfahrtssystem in seinen Grundzügen analysieren zu können.</li> <li>können die Organisationsstruktur einer Einrichtung der Sozialen Arbeit analysieren und auswerten.</li> </ul>

<sup>3</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörenden Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>4</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, wie sich die Finanzierung der Einrichtungen und Träger Sozialer Arbeit gestaltet.</li> </ul> <p>Das deutsche Wohlfahrtssystem ist im intermediären Sektor verortet, zwischen politischer und marktlicher Steuerung. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aus diesen Rahmenreferenzen transdisziplinäre Wissensbestände zu generieren und diese auf die Organisationsstrukturen der Jugendarbeit anzuwenden.</p>
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst die wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialstaatlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Verortung der Jugendarbeit</li> <li>• Dienstleistungsproduktion im Dritten Sektor</li> <li>• Rechtsformen und Finanzierungsmodelle</li> <li>• Aktuelle Anforderungen und Herausforderungen der Organisationen Sozialer Arbeit wie Digitalisierung, konkrete sozialpolitische Veränderungen und Bedingungen</li> </ul> <p>Jeweils bezogen auf</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Öffentliche Träger (Bund, Länder, Kommunen, Gebietskörperschaften, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts)</li> <li>2. Freie Träger (Wohlfahrtsverbände, Jugendverbände/Jugendringe, Vereine/Genossenschaften etc.)</li> <li>3. Privatwirtschaftliche Anbieter/Unternehmen sozialer Leistungen (Betriebliche Unternehmen, private Einzelunternehmen, GmbHs, virtuelle Organisationen, Soziale Arbeit als „Freier Beruf“ etc.)</li> </ol> <p>Die Studierenden werden mit sozialpolitischen sowie organisationstheoretischen Wissensbeständen konfrontiert.</p>
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Präsentationen, Übungen, Praxisbeispiele, Gruppenarbeiten, Lektüre von Fachliteratur, Diskussion
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bödege-Wolf, Johanna / Schellberg, Klaus (2010): Organisationen der Sozialwirtschaft, 2. Auflage., Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Boebenecker, Karl-Heinz / Vilain, Michael (2013): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland, 2., überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Beltz Juventa</p> <p>Evers, Adalbert / Heinze, Rolf, G. / Olk, Thomas, (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Kühl, Stefan (2020): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung, 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag</p>

	Merchel, Joachim (2008): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, 2., überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Beltz Juventa
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs / STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modul-spezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	75 h (22,5 h Lehrveranstaltung, 52,5 h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## A.2: Betriebswirtschaftliches Handeln in der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Betriebswirtschaftliches Handeln in der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit
Modulnummer	A.2
Modulbereich	A: Organisation und Management Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Arnd Kah
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. - 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (je 2 SWS im 2. und 3. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für den Modulbereich C
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden erwerben ein betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Kontext von Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit, insbesondere in Arbeitsfeldern der Jugendarbeit.</p> <p>Sie kennen die Bedeutung und den Zusammenhang sowie den Unterschied zwischen internem und externem Rechnungswesen und können unter Verwendung entsprechender Instru-</p>

	<p>mente praxisrelevante Entscheidungen, insbesondere in Arbeitsfeldern der Jugendarbeit, vorbereiten, nachvollziehen und erklären.</p> <p>Die Studierenden können sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Verwaltungsbereich und betriebswirtschaftlichen Abteilungen über ausgewählte Aspekte des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings sowie des Qualitäts- und Risikomanagements auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, die jeweilige fachliche Position der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung grundlegender betriebswirtschaftlicher Erfordernisse kompetent in betriebliche Entscheidungsprozesse einzubringen und in interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen und Gremien zu vertreten.</p> <p>Die Studierenden können ihr betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen in die Planung, Durchführung und Kontrolle sowie in die Optimierung von betrieblichen Prozessen bei Trägern der Sozialen Arbeit transferieren. Praxisorientierte Lösungsvorschläge, insbesondere in Handlungsfeldern der Jugendarbeit, bereiten ihnen in einfachen Sachverhalten keine Schwierigkeiten.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Grundlagen: Das Wirtschaften von sozialen Organisationen im Überblick</li> <li>• Betriebliches Rechnungswesen: Grundlagen der Buchführung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investitions- und Finanzierungsrechnung</li> <li>• Controlling und kennzahlengestützte Managementsysteme in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Qualitäts- und Risikomanagement im Überblick</li> <li>• Leistungsträger (Kostenträger) Sozialer Arbeit und deren Arbeitsfelder</li> <li>• Aufgaben und Ziele, Bewirtschaftungsgrundsätze und Finanzierungsgrundlagen von ausgewählten öffentlichen, frei-gemeinnützigen und privat-gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit reguläre und alternative Finanzierungsquellen für die Soziale Arbeit, insbesondere für Handlungsfelder der sozialen Arbeit</li> <li>• Digitalisierungsmöglichkeiten im Rechnungswesen und Controlling</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Referate, Anwendungsübungen, Gruppenarbeiten, Fallstudie, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Arnold, U./ Grundwald, K. / Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Bachert, R.: Buchführung und Bilanzierung. Controlling und Rechnungswesen in Sozialen Unternehmen. Weinheim und München: Juventa Verlag</p> <p>Bachert, R./ Schmidt, A.: Finanzierung von Sozialunternehmen. Theorie, Praxis, Anwendung. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag</p>

	<p>Bettig, U./ Christa, H./ Faust, W./ Goldstein, A./ Kolhoff, L./ Wiese, B.: Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Halfar, B. / Moos, G./ Schellberg, K.: Controlling in der Sozialwirtschaft. Handbuch. Baden Baden: Nomos</p> <p>Holdenrieder, J. (Hrsg.): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Holtkamp, C./ Schellberg, K.: Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme - Finanzgeber – Verhandlungsstrategien. Regensburg: Walhalla</p> <p>Moos, G./ Peters, A.: BWL für soziale Berufe. Eine Einführung. München: Reinhardt (UTB)</p> <p>Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen: BWL-Grundwissen für Studium, Fortbildung und Praxis. Regensburg: Walhalla</p> <p>Weber, J./ Weisenberger, B. E.: Einführung in das Rechnungswesen. Bilanzierung und Kostenrechnung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel</p> <p>Wöhe, G./ Döring, U. /Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (2 CP im 2. Semester und 3 CP im 3. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

### A.3: Verwaltungshandeln in der Sozialen Arbeit (zwei-semestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Verwaltungshandeln in der Sozialen Arbeit
Modulnummer	A.3
Modulbereich	A: Organisation und Management Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. und 5. Semester



Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (jeweils 2 SWS im 4 und 5. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für den Modulbereich C
Qualifizierungsziele	<p>Studierende dieses Moduls realisieren, dass Soziale Arbeit, speziell auch Jugendarbeit, stets in Verwaltungsbezüge und organisatorische Gegebenheiten eingebunden ist, die sich aus dem öffentlichen Mandat ergibt.</p> <p>Sie analysieren relevante Organisationsstrukturen und definieren die Handlungsmöglichkeiten und Begrenzungen für die spezifischen Orte der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie beherrschen Erfordernisse einer effektiven Dokumentation im Auftrag der Klienten und der Leistungsträger. Sie können Verwaltungsabläufe rechtlich, betriebswirtschaftlich und praxisgerecht beschreiben und Effizienzkriterien anwenden.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbauorganisation, Prinzip, Darstellungsformen, Beispiele</li> <li>• Koordination durch Hierarchie, Selbstabstimmung, Programme</li> <li>• Ablauforganisation, Funktionsdiagramm</li> <li>• Prozessbeschreibung, Prozesssteuerung, Prozessoptimierung</li> <li>• Grundaussagen der BWL über Betriebe, Systeme, Organisationen und Umweltbeziehungen, systemisches Modell, Stakeholdermodell, Zielpyramide</li> <li>• Entscheidungsfindungsprozesse, Unternehmenskommunikation, Nutzwertanalyse</li> <li>• Aktenführung, Dokumentensteuerung, Ablage, Archivierung</li> <li>• Hoheitliche Verwaltungsaufgaben</li> <li>• Öffentliche Träger, Behörden, Ämter, insbesondere Gesundheitsämter</li> <li>• Verhältnis privater Träger und freier Wohlfahrt zu Aufträgen öffentlicher Träger</li> <li>• Kommunale Haushaltsplanung, insbesondere bezogen auf die Jugendhilfe nach SGB VIII</li> <li>• Vergleich der Vorgaben in Kameralistik und doppelter Buchführung</li> <li>• Finanzierungszusammenhang Sozialer Arbeit, Finanzierungserfordernisse und Verwendungsnachweispflichten</li> <li>• Abrechnungsmodalitäten, unterschiedliche Formen der Leistungsfinanzierung</li> <li>• Verfahrensanweisungen im Qualitätsmanagement als Verwaltungs- und Organisationsinstrumente</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effektivität und Effizienz in der Sozialen Arbeit/ in der Leistungserstellung und Verwaltung</li> <li>• Digitalisierungsmöglichkeiten im Verwaltungshandeln</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Fallstudien, Gruppenarbeit, Dokumentenanalyse, Literaturarbeit, Rollenspiel, Referat, Prozessabbildung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Arnold, Ulli/Grundwald, Klaus/Maelicke, Bernd (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Bettig, Uwe/Christa, Harald/Faust, Wolfgang/Goldstein, Annette/Kolhoff, Ludger/Wiese, Birgit: Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Merchel, Joachim: Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung; Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Holdenrieder, Jürgen (Hrsg.): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Pracht, Arnold: Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Reinhardt, Jörg: Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Schulte, Volker B./Verkuil, Arie Hans (Hrsg.): Management für Health Professionals. Bern: Hogrefe</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (2 CP im 4. Semester und 3 CP im 5. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## A.4: Projekt- und Konzeptionsentwicklung in sozialen Organisationen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Projekt- und Konzeptionsentwicklung in sozialen Organisationen
Modulnummer	A.4
Modulbereich	A: Organisation und Management Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für Modulbereich C, G.1, G.2
Qualifizierungsziele	<p>Das Modul baut auf den Kenntnissen der Studiensemester 1 bis 5 auf.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Kompetenz, Projektaufträge in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit zu entwerfen, zu begründen, zu steuern, zu kontrollieren und fachlich zu bewerten.</li> <li>• sind in der Lage, Aufgabenstellungen auf Bedarfslagen aufzubauen, Zielgruppen zu analysieren und Planungen unter Einbezug unterschiedlichster Akteure und Akteursgruppen zu gestalten.</li> <li>• können nachvollziehbar, systematisch und begründet konzeptionelle Entscheidungen auf Basis fachlicher Standards der Sozialen Arbeit und unter Einbezug von Logiken der Nachbardisziplinen/-professionen treffen sowie Erkenntnisse aus theoretischer und empirischer Perspektive einbeziehen.</li> <li>• üben unterschiedliche konkrete Planungs- und Projektsteuerungstechniken ein und vertiefen bisherige Kenntnisse in komplexeren Zusammenhängen mit externen AuftraggeberInnen.</li> <li>• sind befähigt, bestehende Handlungsrouniten, Prozesse und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit kritisch zu hinterfragen und Entwicklungsschritte, auch durch einen internationalen Blick, zu entwerfen.</li> <li>• können Herausforderungen des Handlungsfeldes mit begründeten Lösungswegen begegnen und ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Hintergrundwissen zum Projekt- und Konzeptionshandeln</p> <p><b>Planung, Zielfindung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung aktueller Aufträge in projektspezifische Ziele, Reduktion und Fokussierung der Aufgabenstellung;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung inhaltlicher Konzepte auf Basis des handlungstheoretischen Wissens der Sozialen Arbeit, des erweiterten Gegenstands- und Erklärungswissens der Sozialen Arbeit und empirischer Wissensbestände;</li> <li>• Reflexion berufsethischer Aspekte, Aspekte von Gender, Diversity, Kooperationshandeln, Demokratieorientierung, Prävention, Internationalisierung und anderen (Intersektionalitäts-)Dimensionen für in die Projekt- und Konzeptionserstellung;</li> <li>• Lösungsorientierte Erarbeitung von Schlüsselproblemen, Dilemmata und Good-practice-Beispielen der Sozialen Arbeit im spezifischen Auftragskontext.</li> </ul> <p><b>Formen, Techniken und Instrumente des Projektmanagements:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitungsstil, Leitungsverhalten und gruppendynamische Prozesse in Projekten;</li> <li>• Zeit- und Aufgabenmanagement;</li> <li>• Einüben von Entscheidungsverfahren unter Berücksichtigung der Umwelterwartungen, der eigenen Ressourcen und der Einrichtungsziele;</li> <li>• Unterscheidung der Planungsebenen und iterative Planung;</li> <li>• Installieren und Erproben einer begleitenden Kontrolle mit geeigneten Instrumenten und Verfahren der Rückkopplung.</li> <li>• Digitale Medien der Projektarbeit und Teilaufgaben</li> </ul> <p><b>Reflexion und Dynamik des Projektprozesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektiertes Kommunikationshandeln</li> <li>• Reflexion der Rolle in der Organisation</li> <li>• Reflexion der eigenen Gruppenbildung und Aufgabenteilung (intern)</li> <li>• Umgang mit Projektkrisen</li> <li>• Anwendung von Methoden der Intervention</li> </ul> <p><b>Öffentlichkeitsarbeit und Öffnung nach außen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kick Off und Projektabschluss</li> <li>• Vermittlung des Projektergebnisses nach außen bzw. innen</li> <li>• Ggf. Einbezug des Gemeinwesens, des Sozialraums</li> </ul> <p><b>Finanzierung und rechtliche Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Dritt-)Mittelbeschaffung, Budgetierung</li> <li>• Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	<p>Es wird ein Projekt in Kooperation z.T. mit Praxispartnern durchgeführt. Dabei werden Techniken und Instrumente, Theorie-, Professions- und Handlungswissen aus unterschiedlichen Modulen des Studiums einbezogen. Übung, Projektarbeit, Selbststudium</p>

Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2. durchges. Auflage. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Frampton, Magnus (2019): European and International Social Work. Ein Lehrbuch. Weinheim Basel. Beltz Juventa</p> <p>Klose, Burkhard (2008): Projektabwicklung. Arbeitshilfen, Projektanalyse, Fallbeispiele, Checklisten. 5. Aufl. Wien/Frankfurt: Carl Ueberreuter</p> <p>Merchel, Joachim (2015): Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim /München: Juventa</p> <p>Spiegel, Hiltrud v. (2018): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Stange, Waldemar/Eylert, Andreas (o.J.): Konzeptionsentwicklung. Eine Einführung. <a href="https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/1940783107/CourseNode/83265446100409/Pflichtlekt%C3%BCre+-+Bau-stein_A_3_2.pdf">https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/1940783107/CourseNode/83265446100409/Pflichtlekt%C3%BCre+-+Bau-stein_A_3_2.pdf</a> (Zugriff am 03.02.2018)</p> <p>Sturzenhecker, Benedikt/Deinet, Ulrich (Hg.) (2009): Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit. Reflexionen und Arbeitshilfen für die Praxis. Weinheim/München: Juventa Verlag</p> <p>sowie themenspezifische Literatur der übrigen Module</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs + STA / STA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modul-spezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

# Modulbereich B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>5</sup>	EB <sup>6</sup>	Ergänzende Regelungen
B.1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	2	2	sU/BL	Pf	ja	Grundlagen- und Orientierungsprüfung
B.2	Geschichte der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit	2	2	3	sU/BL	STA	ja	
B.3	Theorien der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit	3-4	4	5	sU/BL	STA	ja	2 SWS / 2 CP im 3. Sem., 2 SWS / 3 CP im 4. Sem.
B.4	Empirische Sozialforschung (Qualitative und Quantitative Sozialforschung)	5-6	4	5	sU/BL	STA	ja	2 SWS / 2 CP im 5. Sem., 2 SWS / 3 CP im 6. Sem.

## B.1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Modulnummer	B.1
Modulbereich	B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für alle Folgemodule
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen die Vorgaben für das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen des Studiums um.</li> <li>• wenden Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten nach den allgemeinen Standards und den üblichen Konventionen an.</li> </ul>

<sup>5</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörenden Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>6</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren systematisch Fachliteratur aus digitalen Quellen, identifizieren Datenbestände und Wege zur Beschaffung von Print-Literatur.</li> <li>• kennen die wichtigsten fachspezifischen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachzeitschriften.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien und Methoden des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens;</li> <li>• Grundlegende Techniken der (wissenschaftlichen) Informationsgewinnung, der kritischen Informationsbewertung und des Wissensmanagements;</li> <li>• Wissenschaftliches Schreiben, Strategien zur Erarbeitung eigener Texte;</li> <li>• Unterschiedliche Textformen sowie deren Qualitätsmerkmale;</li> <li>• Zugang zu Text- und Datenquellen sowie die Recherchemöglichkeiten über Bibliothek und Internet;</li> <li>• Präsentationstechniken, Lesetechniken und Zeitmanagement,</li> <li>• ethische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens.</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Anwendungsübungen, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bieker, Rudolf / Westerholt, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5., erw. u. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende der Sozialen Arbeit. Opladen / Toronto: Verlag Barbara Budrich</p> <p>Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 5., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Werner, Melanie, Vogt, Stefanie u.a. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach / Ts.: Wochenschau Verlag</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Pf
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	50 h (22,5 h Lehrveranstaltung, 27,5 h Eigenleistung)
ECTS	2 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## B.2: Geschichte der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Geschichte der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit
Modulnummer	B.2
Modulbereich	B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für B.3, D.1, F.1
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen zentrale Zusammenhänge im Selbstverständnis der Profession Soziale Arbeit / Jugendhilfe / Jugendarbeit und deren disziplinäre Einordnung;</li> <li>• erfassen die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und der Jugendarbeit, deren Intentionen und Ziele, Normen und Werte im historischen Kontext mit den daraus erwachsenen Konzepten und Methoden;</li> <li>• beantworten Grundfragen der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit aus historischer Sicht;</li> <li>• identifizieren die historischen, ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die jeweiligen gesellschaftlichen Deutungsmuster und Unterstützungsmaßnahmen des Sozialbereichs</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Soziale Arbeit ist in Deutschland aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik entstanden. Jugendarbeit hat einen weiteren Ursprung in der Jugendbewegung und dem Bereich der Kindergartenentwicklung.</p> <p>Diese Entwicklungslinien werden nachgezeichnet, das Trennende und Verbindende im historischen, nationalen und internationalen Kontext systematisch dargestellt und erhellt, um die aktuellen Strukturen und Grundlagen der Sozialen Arbeit verstehen zu lernen.</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von den Findel- und Waisenhäusern des ausgehenden Mittelalters bis zur Konstituierung des Wohlfahrtsstaates in der Weimarer Republik, „Soziale Arbeit“ im nationalsozialistischen Gesellschaftssystem</li> <li>• Soziale Arbeit in der BRD / DDR der Nachkriegszeit und Entwicklungen bis heute.</li> <li>• Geschichte der Professionsentwicklung und Internationale Ursprünge der Sozialen Arbeit (u. a. Jane Addams, Mary Richmond, Alice Salomon)</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorträge, Referate, Lektüre von Fachliteratur, Diskussion
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Amthor, Ralf Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim / München: Beltz Juventa</p> <p>Giesecke, Hermann (1981): Vom Wandervogel bis zur Hitlerjugend. Jugendarbeit zwischen Politik und Pädagogik. München: Juventa</p> <p>Hering, Sabine / Münchmeier, Richard (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Krafeld, Franz Josef (1984): Geschichte der Jugendarbeit. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Kuhlmann, Carola (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch. 4., Auflage. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	75 h (22,5 h Lehrveranstaltung; 52,5 h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### B.3: Theorien der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Theorien der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit
Modulnummer	B.3
Modulbereich	B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	

Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. und 4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS jeweils im 3. und 4. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Modul B.2
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für alle Folgemodule
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden werden in diesem Modul in die Lage versetzt, zentrale Zusammenhänge im Selbstverständnis der Profession Soziale Arbeit und deren disziplinäre Einordnung zu verstehen. Das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit wird dabei als exemplarischer Bereich der Sozialen Arbeit verstanden, der für die Vermittlung des Grundverständnisses der Sozialen Arbeit besonders geeignet ist. Theorien der Sozialen Arbeit und die Entwicklung des Selbstverständnisses der Kinder- und Jugendarbeit werden im diesem Sinne aufeinander bezogen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über systematische Kenntnisse und ein kritisches Verständnis wichtiger Theorieansätze und Diskurse der Sozialen Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit sowie ihre Hintergrundannahmen und Hauptvertreter*innen;</li> <li>• können die Bedeutung und Reichweite der Theorien Sozialer Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit darstellen und ihre interdisziplinären Bezüge erläutern;</li> <li>• können verschiedene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Individuum, Gesellschaft und Sozialer Arbeit und Kinder- und Jugendarbeit für die Praxis analytisch nutzen;</li> <li>• können Theorien der Sozialen Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Sozialen Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit nutzen;</li> <li>• erwerben die Fähigkeit, theoretische Grundlagen für die Ausbildung einer professionellen Identität zu nutzen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden Theorieansätze Sozialer Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet, die sich aus den Traditionslinien der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik einerseits und aus der Erarbeitung des Selbstverständnisses der Kinder- und Jugendarbeit andererseits entwickelt haben. Die Studierenden lernen die verschiedenen Positionen kennen und werden dadurch zu einer eigenen Standortbestimmung qualifiziert.</p> <p>Das Modul beinhaltet:</p>

	<p>wichtige Theorieansätze und wissenschaftstheoretische Zugänge Sozialer Arbeit (fürsorgewissenschaftliche, systemische; hermeneutische, phänomenologische, kritische, materialistische u. a.) sowie deren jeweilige Hauptvertreter*innen als auch Theorieansätze der Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>ausgewählte neuere Theoriemodelle mittlerer Reichweite (insbesondere Empowerment, Capability Approach u. a.); Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens im Lichte älterer und neuerer Professionalisierungstheorien; theoretische Positionen zum Gegenstand und zur Funktion Sozialer Arbeit und der Kinder- und Jugendarbeit sowie zu deren Theoriebildung;</p> <p>Mandats- und Rollenverständnis in der Sozialen Arbeit (das berufliche Doppel- und das professionelle Tripelmandat).</p>
Lern-/Lehrformen	Präsentationen, Gruppenarbeiten, Lektüre von Fachliteratur, Diskussion
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Engelke, Ernst/Borrmann, Stefan/Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia / Hans Thiersch (2018): <u>Theorie und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit</u>. In: Hans-Uwe Otto / Hans Thiersch u. a. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München / Basel: Reinhardt, 6. Aufl. 2018, S. 1720 - 1733</p> <p>May, Michael/Arne Schäfer (Hrsg.) (2021): Theorien für die Soziale Arbeit, 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Müller, Carl Wolfgang/Kentler, Helmut/Mollenhauer, Klaus/Giesecke, Hermann (1964): Was ist Jugendarbeit? Vier Versuche zu einer Theorie. München: Juventa</p> <p>Nick, Peter (2021): Anforderungen an Wissen und Können der <u>Fachkräfte der Jugendarbeit und ihre Ausbildung</u>. In: Ulrich Deinet / Benedikt Sturzenhecker / Larissa von Schwanenflügel / Moritz Schwerthelm (Hrsg.): Handbuch Offene Jugendarbeit. Wiesbaden: 5. Auflage, Springer VS, S. 139 - 159</p> <p>Scherr, Albert (2021): <u>Subjektorientierte Offene Kinder- und Jugendarbeit</u>. In: Ulrich Deinet / Benedikt Sturzenhecker / Larissa von Schwanenflügel / Moritz Schwerthelm (Hrsg.): Handbuch Offene Jugendarbeit. Wiesbaden: 5. Auflage, Springer VS, S. 639 - 653.</p> <p>Schilling, Johannes/Klus, Sebastian (2022): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. 8., vollständig überarbeitete Auflage. München: Ernst Reinhardt (UTB)</p> <p>Werner Thole (2012): Die <u>Soziale Arbeit – Praxis, Theorie, Forschung und Ausbildung. Versuch einer Standortbestimmung</u>. In: Ders.: Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 19 - 45 (Textauszug).</p> <p>Thole, Werner/Jens Pothmann/Werner Lindner (2022): Die Kinder- und Jugendarbeit. Einführung in ein Arbeitsfeld</p>

	der sozialpädagogischen Bildung, 2. Grundlegend überarbeitete Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenstudium)
ECTS	5 CP (2 CP im 3. Semester und 3 CP im 4. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## B.4: Empirische Sozialforschung (Qualitative und Quantitative Sozialforschung) (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Empirische Sozialforschung (Qualitative und Quantitative Sozialforschung)
Modulnummer	B.4
Modulbereich	B: Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. – 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS jeweils im 5. und 6. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für G.2
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Aufgaben und Fragestellungen empirischer Sozialforschung im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und können deren Nutzen für die Soziale Arbeit einschätzen</li> <li>sind in der Lage, Forschungs-Fragestellungen zu entwickeln und im Sinne eines integrierenden Ansatzes</li> </ul>

	<p>entsprechend geeignete quantitative oder qualitative Forschungsmethoden zu bestimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die erkenntnistheoretischen Ausgangspunkte quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden</li> <li>• reflektieren die zu berücksichtigenden ethischen Aspekte empirischer Forschung</li> <li>• kennen quantitative und qualitative Untersuchungsdesigns, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren, können sie charakterisieren und hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile einschätzen</li> <li>• können praxisorientierte Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Sozialen Arbeit zielgerichtet lesen, anhand zentraler methodischer Merkmale beschreiben, deren Ergebnisse und Schlussfolgerungen kritisch bezüglich der inhaltlichen und methodischen Qualität hinterfragen und auf ihren Nutzen für die Jugendarbeit, Jugendhilfe und Soziale Arbeit überprüfen</li> <li>• sind in der Lage, (Praxis-)Forschung unter Anwendung geeigneter Methoden und entsprechender Softwareprogramme zu betreiben,</li> <li>• können die Sozialberichterstattung als Informationsquelle mittels Analyse indikatorengestützter, vergleichender Statistiken nutzen</li> <li>• können Jugendhilfeplanung als zentrales strategisches Instrument zur qualitativen und quantitativen Planung und Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe zur Abstimmung tatsächlicher Bedarfe von Kindern und Jugendlichen verstehen und im Praxistransfer anwenden</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Theoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Aufgaben der Sozialforschung</li> <li>• Evidenzbasierte Soziale Arbeit</li> </ul> <p>Methodische Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsprozess</li> <li>• Fragestellung</li> <li>• Untersuchungsdesigns</li> <li>• Erhebungsinstrumente</li> <li>• Datenerhebung</li> <li>• Datenauswertung</li> <li>• Validität der Ergebnisse</li> <li>• Ausgewählte deskriptive und inferenzstatistische Parameter der quantitativen Forschung</li> <li>• Evaluation und Wirkungsanalyse</li> </ul> <p>Anwendung des erworbenen Wissens</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von empirischen Forschungsarbeiten aus der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Sozialen Arbeit</li> <li>• Durchführung einer begrenzten Forschungsarbeit</li> <li>• Sozialberichterstattung</li> <li>• Jugendhilfeplanung</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Präsentationen, Anwendungsübungen, Praxisbeispiele, Gruppendiskussionen, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Döring, Nicola/Bortz, Jürgen (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer</p> <p>Flick, Uwe (2014): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. 2. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Helfferrich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5. überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz</p> <p>Maykus, Stephan/Schone, Reinhold (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. 3., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Miethe, Ingrid/Bock, Karin (Hrsg.) (2010): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen: Barbara Budrich</p> <p>Otto, Hans-Uwe/Polutta, Andreas/Ziegler, Holger (Hrsg.) (2010): What Works - Welches Wissen braucht die Soziale Arbeit? Zum Konzept evidenzbasierter Praxis. Opladen: Barbara Budrich</p> <p>Schaffer, Hanne (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. 3., überarbeitete Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Spatscheck, Christian/Wolf-Ostermann, Karin (2016): Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste. Opladen/Toronto: Barbara Budrich</p> <p>Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (2 CP im 5. Semester und 3 CP im 6. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

# Modulbereich C: Praxisbezogenes Studienprojekt

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>7</sup>	EB <sup>8</sup>	Ergänzende Regelungen
C.1	Praxisbezogenes Studienprojekt I	1-6	4	10	Proj /e-L	Ber+Präs	nein	2 SWS / 5 CP je Sem.
C.2	Praxisbezogenes Studienprojekt II	1-6	4	10	Proj /e-L	Ber+Präs	nein	2 SWS / 5 CP je Sem.
C.3	Praxisbezogenes Studienprojekt III	1-6	4	10	Proj /e-L	Ber+Präs	nein	2 SWS / 5 CP je Sem.

## C.1: Praxisbezogenes Studienprojekt I (zweisemestrig)

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbezogenes Studienprojekt I
Modulnummer	C.1
Modulbereich	C: Praxisbezogenes Studienprojekt
Art der Lehrveranstaltung	Proj / e-L
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Jana Autor
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. – 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS je Semester)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.4, C.2
Qualifizierungsziele	<b>Studienprojekt:</b> Die praxisbezogenen Studienprojekte umfassen in den drei Kompetenzdimensionen Wissen, Können und Haltung die Umsetzung und Anwendung des im bisherigen Studium erworbenen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Fachwissens in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.

<sup>7</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörenden Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>8</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.



	<p>Die Studierenden haben sich nach Beendigung der drei Module C.1, C.2 und C.3 die umfassenden Kompetenzen des begründeten und reflektierten Praxishandelns einer staatlich anerkannten Sozialpädagogin / eines staatlich anerkannten Sozialpädagogen erworben und können diese auch in anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit beweisen.</p> <p>Im Modul C.1 liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Grundlagenwissen im Projektmanagement. Im Einzelnen sind sie befähigt, Analyse-, Planungs- und Qualitätsinstrumente des Projektmanagements anzuwenden und diese gezielt im Rahmen heutiger Anforderungen der Sozialen Arbeit einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Sie können Aufgaben-, Problem- und Entwicklungsfelder des Handlungsfeldes Soziale Arbeit/Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang und im Kontext ihrer Arbeitszusammenhänge erkennen, zuordnen und kritisch reflektieren.</p> <p>Sie sind befähigt, im Studium erworbenes Hintergrund-, Theorie- und Handlungswissen anzuwenden, um individuelle und kollektive Bedarfe sowie Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Adressatinnen und Adressaten und Zielgruppen des Handlungsfeldes zu erkennen und diese professionsspezifisch, methodisch und medial/digital umzusetzen.</p> <p>Im Anschluss an das Studienprojekt sind die Studierenden in der Lage, ihre Projektarbeiten aus den Praxisfeldern mit den fachmethodischen und weiteren sozialpädagogischen Inhalten des Studiums zu verknüpfen und zu einer reflexiven Professionalität zu verbinden.</p>
Lehrinhalte	<p>Der gesamte Modulbereich C beinhaltet drei unterschiedliche praxisorientierte Schwerpunktsetzungen (<b>Projektbaustein A, V und H</b>). Es muss im Verlauf der Semester 1 bis 6 jeder Projektbaustein absolviert werden. Im Modul C.1 kann entweder der Baustein A oder der Baustein V absolviert werden.</p> <p>Das praxisbezogene Studienprojekt – Studienprojektbaustein <b>A, V und H</b> – beinhaltet die Vorbereitung, Durchführung, Leitung und abschließende kritische Reflexion und Darstellung der Tätigkeit in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>Die Schwerpunktsetzungen lauten wie folgt:</p> <p><b>Projektbaustein A:</b> Adressaten- und Adressatinnen orientiertes Projekt</p> <p><b>Projektbaustein V:</b> Schwerpunkt Verwaltungshandeln und Management in Organisationen in der Sozialen Arbeit</p> <p>Kern der praxisbezogenen <b>Studienprojekte A und V</b> ist die <b>Ausübung der Projektleitung im jeweiligen Schwerpunktbereich</b> unter fachlicher Anleitung durch eine staatlich</p>

	<p>anerkannte Sozialpädagogin oder einen staatlich anerkannten Sozialpädagogen.</p> <p><b>E-Learning-Seminar:</b>  Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, professionellen Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes und der sich daraus entwickelnden Anforderungen im jeweiligen Arbeitsbereich der Studierenden (Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe bzw. anderen Feldern der Sozialen Arbeit).</p> <p>Neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion werden Methoden der Intervention (kollegiale Beratung, Peer-to-Peer-Beratung) vorgestellt und erprobt.</p> <p>Sowohl Einzelerfahrungen als auch feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive in Form von angeleiteten Gruppenreflexionen bearbeitet.</p> <p>Inhaltlich orientiert sich die eigenständige Erstellung von Projektkonzeptionen an den Phasen des Projektmanagements: Projektdefinition, Projektplanung, Projektsteuerung und Projektabschluss. Zu den einzelnen Projektphasen werden insbesondere die Bedarfsanalyse, Zielfindung, Projektstrukturplan, Zeitplan, Dokumentation und Evaluation eingeübt. Zudem erfolgt eine weiterführende Befassung auf der Meta-Ebene nach der Festigung grundlegender Kenntnisse zur Projektarbeit:</p> <p>Aufzeigen wachsender Verwendung von Projekten als Arbeitsform in der Sozialen Arbeit  Besonderheiten von Projekten in der Sozialen Arbeit  Berufsethische Reflexion des eigenen Handelns</p> <p>.</p>
Lern-/Lehrformen	Professionell begleitete Praxis, Webinar
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><b>Studienprojekt:</b>  Je nach Bereich erfolgt eine individuelle Zusammenstellung der Literatur. Generell wird empfohlen, bereits erarbeitete Studienliteratur reflexiv einzubeziehen.</p> <p><b>E-Learning-Seminar:</b>  BAG prax (Hg.) (2019): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Eigenverlag</p> <p>Bär, Christian/Fiege, Jens/Weiß, Markus (2017): Anwendungsbezogenes Projektmanagement. Praxis und Theorie für Projektleiter. Berlin/Heidelberg: Springer</p> <p>Chassé, Karl-August/von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4. überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Heiner, Maja (2018): Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag</p>

	<p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2., durchges. Auflage. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich, <a href="http://www.socialnet.de/materialien/17.php">http://www.socialnet.de/materialien/17.php</a> (Zugriff am 08.07.2024)</p> <p>Levend, Seyhan (2021): Projektmanagement im Ehrenamt. Grundlagen und Tipps für freiwillig Engagierte, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim: Juventa</p> <p>Stöhler, Claudia (2016): Projektmanagement im Studium. Vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>von Spiegel, Hiltrud (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5. vollständig überarbeitete Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt (UTB)</p> <p>Sowie die einschlägigen Literaturangaben der anderen Module des Studiengangs</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Ber+Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	e-Learning-Seminar: 45 h Die Module C.1 – C.3 haben gem. SPO bbBA SJ einen Gesamtumfang von 100 Tagen.
ECTS	10 CP (5 CP je Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## C.2: Praxisbezogenes Studienprojekt II (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Praxisbezogenes Studienprojekt II
Modulnummer	C.2
Modulbereich	C: Praxisbezogenes Studienprojekt
Art der Lehrveranstaltung	Proj / e-L
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Jana Autor
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit

Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. – 46 Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS je Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.4
Qualifizierungsziele	<p><b>Studienprojekt:</b></p> <p>Die praxisbezogenen Studienprojekte umfassen in den drei Kompetenzdimensionen Wissen, Können und Haltung die Umsetzung und Anwendung des im bisherigen Studium erworbenen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Fachwissens in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</p> <p>Die Studierenden haben sich nach Beendigung der drei Module C.1, C.2 und C.3 die umfassenden Kompetenzen des begründeten und reflektierten Praxishandelns einer staatlich anerkannten Sozialpädagogin / eines staatlich anerkannten Sozialpädagogen erworben und können diese auch in anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit beweisen.</p> <p>Im Modul C.2 liegt der Schwerpunkt auf der Relationierung von berufspraktischem und wissenschaftlichem Wissen, um die Professionalitätsentwicklung bei den Studierenden zu fördern. Die Studierenden begreifen Theorie und Praxis als vermitteltes, komplexes Verhältnis, erkennen die Funktion von Handlungstheorien und reflektieren ihr professionelles Handeln innerhalb der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie erkennen den berufspraktischen Nutzen von wissenschaftlichem Wissen und Professionswissen und Können ihr Wissen im Projekthandeln - auch in digitalen Dimensionen - einbringen.</p> <p>Sie analysieren mögliche Risiken ihres Handelns im Arbeitsfeld, handeln unter Berücksichtigung von berufsethischen Prinzipien und entwickeln ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, welches Aspekte möglicher Machtasymmetrien, Gefährdungsdimensionen der Adressatinnen und Adressaten und internationale Räume einbezieht.</p> <p>Die Studierenden können ihr projektorientiertes Handeln als Vorbereitung auf weitere unterschiedliche, auch internationale Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erkennen und den wissenschaftlichen inter-, multi- und transdisziplinären Kontext aktiv einbeziehen.</p> <p>Im Anschluss an das Studienprojekt sind die Studierenden in der Lage, ihre Projektarbeiten aus den Praxisfeldern mit den</p>

	fachmethodischen und weiteren sozialpädagogischen Inhalten des Studiums zu verknüpfen und zu einer reflexiven Professionalität zu verbinden.
Lehrinhalte	<p>Der gesamte Modulbereich C beinhaltet drei unterschiedliche praxisorientierte Schwerpunktsetzungen (<b>Projektbaustein A, V und H</b>). Es muss im Verlauf der Semester 1 bis 6 jeder Projektbaustein absolviert werden. Im Modul C.2 kann entweder der Baustein A oder der Baustein V absolviert werden.</p> <p>Das praxisbezogene Studienprojekt – Studienprojektbaustein <b>A, V und H</b> – beinhaltet die Vorbereitung, Durchführung, Leitung und abschließende kritische Reflexion und Darstellung der Tätigkeit in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>Die Schwerpunktsetzungen lauten wie folgt:</p> <p><b>Projektbaustein A:</b> Adressaten- und Adressatinnen orientiertes Projekt</p> <p><b>Projektbaustein V:</b> Schwerpunkt Verwaltungshandeln und Management in Organisationen in der Sozialen Arbeit</p> <p>Kern der praxisbezogenen <b>Studienprojekte A und V</b> ist die <b>Ausübung der Projektleitung im jeweiligen Schwerpunktbereich</b> unter fachlicher Anleitung durch eine staatlich anerkannte Sozialpädagogin oder einen staatlich anerkannten Sozialpädagogen.</p> <p><b>E-Learning-Seminar:</b></p> <p>Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, professionellen Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes und der sich daraus entwickelnden Anforderungen im jeweiligen Arbeitsbereich der Studierenden (Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe bzw. anderen Feldern der Sozialen Arbeit).</p> <p>Neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion werden Methoden der Intervision (kollegiale Beratung, Peer-to-Peer-Beratung) vorgestellt und erprobt.</p> <p>Sowohl Einzelerfahrungen als auch feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive in Form von angeleiteten Gruppenreflexionen bearbeitet.</p> <p>Inhaltlich wird die kritische Reflexion der bestehenden Handlungsweisen sowie die eigenständige Erstellung einer Wirklogik und Veränderungstheorie vermittelt. Die Studierenden trainieren ihre Reflexionskompetenz auf persönlicher Ebene, auf der Ebene der Reflexion professionellen Handelns und auf den Kontext des beruflichen Handelns zur Disziplin Sozialer Arbeit.</p>
Lern-/Lehrformen	Professionell begleitete Praxis, Webinar
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<b>Studienprojekt:</b>

	<p>Je nach Bereich erfolgt eine individuelle Zusammenstellung der Literatur. Generell wird empfohlen, bereits erarbeitete Studienliteratur reflexiv einzubeziehen.</p> <p><b>E-Learning-Seminar:</b>  BAG prax (Hg.) (2019): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Eigenverlag  Bär, Christian/Fiege, Jens/Weiß, Markus (2017): Anwendungsbezogenes Projektmanagement. Praxis und Theorie für Projektleiter. Berlin/Heidelberg: SpringerChassé, Karl-August/von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4. überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa  Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa  Heiner, Maja (2018): Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag  Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2., durchges. Auflage. München: Ernst Reinhardt  Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich, <a href="http://www.socialnet.de/materialien/17.php">http://www.socialnet.de/materialien/17.php</a> (Zugriff am 08.07.2024)  Levend, Seyhan (2021): Projektmanagement im Ehrenamt. Grundlagen und Tipps für freiwillig Engagierte, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler  Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim: Juventa  Stöhler, Claudia (2016): Projektmanagement im Studium. Vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler  von Spiegel, Hiltrud (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5. vollständig überarbeitete Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt (UTB)  Sowie die einschlägigen Literaturangaben der anderen Module des Studiengangs</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Ber+Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	e-Learning-Seminar: 45 h Die Module C.1 – C.3 haben gem. SPO bbBA SJ einen Gesamtumfang von 100 Tagen.
ECTS	10 CP (5 CP je Semester)

Notengewichtung	siehe SPO
-----------------	-----------

### C.3: Praxisbezogenes Studienprojekt III (zweisemestrig)

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbezogenes Studienprojekt III
Modulnummer	C.3
Modulbereich	C: Praxisbezogenes Studienprojekt
Art der Lehrveranstaltung	Proj / e-L
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Jana Autor
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. – 6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS je Semester)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.4
Qualifizierungsziele	<p><b>Studienprojekt:</b></p> <p>Die praxisbezogenen Studienprojekte umfassen in den drei Kompetenzdimensionen Wissen, Können und Haltung die Umsetzung und Anwendung des im bisherigen Studium erworbenen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Fachwissens in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</p> <p>Die Studierenden haben sich nach Beendigung der drei Module C.1, C.2 und C.3 die umfassenden Kompetenzen des begründeten und reflektierten Praxishandelns einer staatlich anerkannten Sozialpädagogin / eines staatlich anerkannten Sozialpädagogen erworben und können diese auch in anderen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit beweisen.</p> <p>Im Modul C.3 liegt der Schwerpunkt auf Aspekten der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit (systematische Erfassung der komplexen Berufspraxis und Handlungsvollzüge, Beschreibung von Adressatinnen und Adressaten und ihrer Lebenslagen, wissenschaftliche Aufbereitung und Erfahrungen und begründete Handlungsorientierung, Kenntnis über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen). Zudem wird die Entwicklung einer professionellen Identität als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter gefördert.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen</p>

	<p>Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen.</p> <p>Die Reflexion ihrer Haltung ermöglicht den Studierenden die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbstständig Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns.</p>
Lehrinhalte	<p>Der gesamte Modulbereich C beinhaltet drei unterschiedliche praxisorientierte Schwerpunktsetzungen (<b>Projektbaustein A, V und H</b>). Es muss im Verlauf der Semester 1 bis 6 jeder Projektbaustein absolviert werden. Im Modul C.3 wird einheitlich der Baustein H absolviert.</p> <p>Das praxisbezogene Studienprojekt – Studienprojektbaustein A, V und H – beinhaltet die Vorbereitung, Durchführung und abschließende kritische Reflexion und Darstellung der Tätigkeit in schriftlicher und mündlicher Form.</p> <p>Die Schwerpunktsetzung lautet wie folgt:  <b>Projektbaustein H:</b> Tätigkeit (Praktikum) in einem anderen Handlungsfeld als dem der eigenen beruflichen Tätigkeit</p> <p>Kern des praxisbezogenen Studienprojektes H ist das Kennenlernen eines neuen Handlungsfeldes unter fachlicher Anleitung durch eine staatlich anerkannte Sozialpädagogin oder einen staatlich anerkannten Sozialpädagogen.</p> <p>Es erfolgt eine spezialisierte, themenfokussierte Auseinandersetzung in und mit dem gewählten Handlungsbereich in der Sozialen Arbeit, insbesondere der üblichen Arbeitsweisen, der Organisationsstrukturen sowie der eigenen beruflichen Rolle, konkret:</p> <p>Anleitung zur Entwicklung und Reflexion von Schlüsselkompetenzen innerhalb des individuellen Lernprozesses (z.B. ethnografisches Protokoll)</p> <p>Reflexion des Berufs-/Arbeitsfeldes, der Institution</p> <p>Reflexion der eigenen professionellen beruflichen Rollenidentität</p> <p>Reflexion von und ggf. Beratung bei individuellen Lern- und Praxiserfahrungen</p>
Lern-/Lehrformen	Professionell begleitete Praxis, Webinar
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><b>Studienprojekt:</b>  Je nach Bereich erfolgt eine individuelle Zusammenstellung der Literatur. Generell wird empfohlen, bereits erarbeitete Studienliteratur reflexiv einzubeziehen.</p> <p><b>E-Learning-Seminar:</b></p>



	<p>BAG prax (Hg.) (2019): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfehlungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Eigenverlag</p> <p>Chassé, Karl-August/von Wensierski, Hans-Jürgen (Hg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. 4.überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Gabler, Heinz et al. (2021) Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p> <p>Heiner, Maja (2018): Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2., durchges. Auflage. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Köngeter, Stefan et al. (2010) Auf unsicherem Terrain - Ethnographische Forschung im Kontext des Bildungs- und Sozialwesens. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften]</p> <p>Kösel, Stephan (2022): Mythos Reflexion. Zur pädagogischen Verhandlung von Reflexion zwischen Notwendigkeit und Unsicherheit. Berlin/Toronto: Barbara Budrich</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Konzepte zur Reflexion, Gestaltung und Veränderung von Organisationen. Weinheim: Juventa</p> <p>Roth, Claudia/Merten, Ueli (2014) (Hrsg.): Praxisausbildung konkret, am Beispiel des Bachelors in Sozialer Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich</p> <p>von Spiegel, Hiltrud (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5. vollständig überarbeitete Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt (UTB)</p> <p>Sowie die einschlägigen Literaturangaben der anderen Module des Studiengangs</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Ber+Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	e-Learning-Seminar: 45 h Die Module C.1 – C.3 haben gem. SPO bbBA SJ einen Gesamtumfang von 100 Tagen.
ECTS	10 CP (5 CP je Semester)
Notengewichtung	siehe SPO



# Modulbereich D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>9</sup>	EB <sup>10</sup>	Ergänzende Regelungen
D.1	Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendhilfe und Jugendarbeit	1-2	6	7	sU/BL	Präs / STA	ja	2 SWS / 2 CP im 1. Sem., 4 SWS / 5 CP im 2. Sem.
D.2	Methoden der Sozialen Arbeit	3	4	5	sU/BL	STA	ja	
D.3	Gespräch und Beratung in der Sozialen Arbeit	4	4	5	sU/BL	mP	ja	
D.4	Supervision / Kooperationshandeln	5	4	5	sU/BL	mP	ja	

## D.1: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendhilfe und Jugendarbeit (zweisemestrig)

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendhilfe und Jugendarbeit
Modulnummer	D.1
Modulbereich	D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. – 2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	6 SWS (2 SWS im 1. Semester und 4 SWS im 2. Semester)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für G.1
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen Überblick über das Gesamtfeld Sozialer Arbeit mit der Spezialisierung deutscher Jugendhilfe und Jugendarbeit;</li> </ul>

<sup>9</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörenden Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>10</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Schlüsselprobleme und Herausforderungen im gesellschaftlichen und professionellen Wandel;</li> <li>• identifizieren professionelle Arbeitsbedingungen sowie aktuelle Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit,</li> <li>• setzen sich exemplarisch mit der Digitalisierung der Sozialen Arbeit und internationalen Entwicklungen auseinander;</li> <li>• entwickeln ein praxisbezogenes Verständnis für Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit wie Inklusion, Gender, Diversität, Diskriminierung, soziale Disparitäten, Kinder- und Jugendschutz, Partizipation etc.</li> <li>• verfügen über exemplarische Einblicke in ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII),</li> <li>• Jugendverbandsarbeit (§ 12 SGB VIII)</li> <li>• Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII),</li> <li>• Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII)</li> <li>• und andere Hilfsangebote für junge Menschen, wie Beratungsstellen.</li> </ul> </li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Darstellung Verschiedener Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im regionalen, bundesweiten, nationalen und internationalen Raum. Diese werden anhand von Übersichten und Praxisbeispielen aufgezeigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung, Sozialpädagogische Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe etc.)</li> <li>• Jugendarbeit (Offene Jugendarbeit, Jugendarbeit an Schulen, kulturelle Jugendarbeit etc.)</li> <li>• Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit (u. a. Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulsozialarbeit, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, Jugendwohnen, aufsuchende, mobile Jugendarbeit, Jugendmigrationsdienste)</li> <li>• klassischen Felder der Sozialen Arbeit (Obdachlosenhilfe, Beratung für Erwachsene, Seniorenarbeit etc.).</li> <li>• Internationale Soziale Arbeit und europäische Youth Work</li> </ul> <p>Reflexion über Kompetenzen und Rahmenkompetenzpläne der Sozialen Arbeit und Jugendarbeit.</p> <p>Es erfolgt u. a. ein strukturierter und moderierter Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxisinstitutionen zur Erweiterung der bisherigen Erfahrungen über die Praxis Sozialer Arbeit. Dies erfolgt teilweise in Form von Exkursionen zu Einrichtungen oder / und durch Vorträge (z. T. an den Präsenzen).</p>
Lern-/Lehrformen	Präsentationen, Gastvorträge, Praxisbeispiele, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Expertinnen- und Experten-Dialog, Exkursion

Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Böllert, Karin (Hg.) (2018): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Deinet, Ulrich u.a. (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 5., vollst. neu gestl. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (Band 1-3)</p> <p>Graßhoff, Gunter / Renker, Anna/Schröer, Wolfgang (Hg.) (2018): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten. 2., durchges. Auflage. München: Ernst Reinhardt</p> <p>Münderlein, Regina / Autor, Jana (2022): Youth Work in Europa. Europäische Jugendarbeit kurz erklärt. Opladen: Barbara Budrich</p> <p>Wagner, Leonie u.a. (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs / STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	175 h (67,5 h Lehrveranstaltung, 107,5 h Eigenleistung)
ECTS	7 CP (5 CP im 1. Semester und 5 CP im 2. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## D.2: Methoden der Sozialen Arbeit

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Methoden der Sozialen Arbeit
Modulnummer	D.2
Modulbereich	D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	

Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Modul D.1
Verwendbarkeit des Moduls	Beziehung zu allen Folgemodulen
Qualifizierungsziele	Die Studierenden verstehen Methoden der Sozialen Arbeit als Grundlage der Beziehungs-, Hilfe- und Erziehungsprozesse. Sie gewinnen ein umfassendes und detailliertes Wissen, die Wechselwirkung von Person und Struktur in verschiedenen Arbeitsfeldern zu erkennen und zu nutzen. Sie sind in der Lage, Handlungssituationen zu analysieren und professionelle Handlungskonzepte zu vertreten. Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft in ihrer internationalen Dimension. Sie können Handlungssituationen vor dem Hintergrund der Digitalisierung als auch gesellschaftspolitischer und rechtsstaatlicher Grundlagen analysieren. Sie wenden Konzeptionen als Instrumente der Steuerung theoretisch begründet an. Sie verfügen über ein breites Spektrum an Methoden für die Jugendarbeit.
Lehrinhalte	Der Zugang zu Handlungsmethoden, Verfahrensweisen und unterstützenden Techniken erfolgt theoretisch fundiert. Ausgewählte Handlungsmethoden werden vertieft und erprobt. Das Spektrum der Handlungslehre richtet sich von einzelfall- und gruppenbezogenen Methoden über sozialraumbezogene Methoden bis hin zu struktur- und organisationsbezogenen Methoden. Schwerpunkte bilden der Hilfeplanprozess nach SGB VIII, die soziale Gruppenarbeit sowie Formen der Prozessgestaltung.
Lern-/Lehrformen	Präsentationen, praktische Übungen, Anwendungsübungen, Praxisbeispiele, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Gruppenübungen, Rollenspiele
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Amthor, Ralph (2023): Lehrbuch Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Braches-Chyrek, Rita; Fischer, Jörg (Hg.) (2018): Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Hohengehren: Schneider.</p> <p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Kreft, Dieter, Müller, Wolfgang (Hg.): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. 4. überarb. Aufl. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Schwabe, Mathias (2019): Methoden der Hilfeplanung. Zielentwicklung, Moderation und Aushandlung. 5. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Spatscheck, Christian (2023): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 4. neubearb. u. erw. Aufl. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Spiegel von, Hiltrud von (2018): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 6., durchges. Aufl. München: Ernst Reinhardt.</p>

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

### D.3: Gespräch und Beratung in der Sozialen Arbeit

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Gespräch und Beratung in der Sozialen Arbeit
Modulnummer	D.3
Modulbereich	D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar für alle folgenden Module
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren ihre eigenen beruflich veranlassten Gespräche im Hinblick auf deren Anforderungen, Bedingungen, Risiken und Folgen kritisch und zeigen fachlich begründete kommunikative Handlungsweisen.</li> <li>zeigen am Beispiel eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit den verschiedenen Akteursgruppen, auch mit jungen Menschen und anderen anspruchsvolleren Gruppen.</li> <li>verfügen über Wissen in Bezug auf Ansätze, Settings, Techniken und Methoden der professionellen</li> </ul>

	<p>Kommunikation in der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen, erkennen und beschreiben Kommunikationsprozesse und -situationen als Fragestellungen der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</li> <li>• identifizieren Konfliktpotenziale des Handlungsfeldes und entwickeln adressaten- und adressatinnenbezogen sowie bedarfsorientiert gestaltete Lösungswege.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die kommunikative Interaktion bzw. das Gespräch und das Beratungshandeln sind in der Sozialen Arbeit/Jugendhilfe/Jugendarbeit besonders anforderungsreich. Zum einen durch die besondere Struktur der Arbeitsaufgaben der Sozialen Beratung, der Arbeit in (multiprofessionellen) Teams, in der (sozialen) Gruppenarbeit, in der Einzelfallarbeit und in anderen sozialpädagogischen Kommunikationssettings, z. B. der lebensweltlichen Beratung, in (sozial-)politischen Aktivierungsprozessen, im Rahmen von Selbst- und Praxisreflexion, im Bereich ästhetischer Kommunikation, im Kontext von Lernprozessbegleitung etc.</p> <p>Zum anderen unter den kommunikativ anspruchsvollen Bedingungen der staatlichen Wächterfunktion von Sozialarbeitenden in der Jugendhilfe und Jugendarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Berücksichtigung dieser Grundvoraussetzungen werden Grundlagen der sozialen oder sozialprofessionellen Beratung vermittelt und anhand von Praxisbeispielen geübt. Dabei spielen neue digitale Beratungsformen (Online-Beratung, Blended Councelling) ebenso eine Rolle wie zeitgenössische internationale Ansätze</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Reflexion, praktische Übungen, Rollenspiele, Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Gespräch:</p> <p>Cohn, Ruth C. (2013): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. 17. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta</p> <p>Bendler, Sören / Heise, Sören (2018): Gewaltfreie Kommunikation in der Sozialen Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2008): Miteinander reden. Band 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Band 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. Band 3: Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation – Person – Situation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Stewart, Ian / Joines, Vann (2014): Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung. 11. Auflage. Freiburg im Breisgau: Herder</p>



	<p>Ternes, Doris (2008): Kommunikation – eine Schlüsselqualifikation. Einführung zu wesentlichen Bereichen zwischenmenschlicher Kommunikation. Ein Lehrbuch. Paderborn: Junfermann</p> <p>Zwicker-Pelzer, Renate (2010): Beratung in der Sozialen Arbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag</p> <p><b>Beratung:</b></p> <p>Abplanalp, Esther; Cruceli, Salvatore; Disler, Stephanie; Pulver, Caroline; Zwilling, Michael (2020): Beraten in der Sozialen Arbeit. Eine Verortung zentraler Beratungsanforderungen. Bern: Haupt Verlag</p> <p>Bamberger, Günter G. (2015): Lösungsorientierte Beratung. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p> <p>Barthelmess, Manuel (2014): Systemische Beratung. Eine Einführung für psychosoziale Berufe. 4. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Bauer, Petra/Weinhardt, Marc (2014): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p> <p>Engelhardt, Emily (2021): Onlineberatung – Beratungskompetenzen in einer digitalen Welt. In: Erbing, Saskia/Fischer, Jörg (Hg.): Zukunft der Beratung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa,</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2016): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln, 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	mP
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## D.4: Supervision / Kooperationshandeln

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Supervision / Kooperationshandeln
Modulnummer	D.4
Modulbereich	D: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für A.6
Qualifizierungsziele	<p><b>Kooperationshandeln:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Arbeitsfelder und Praxisbedarfe der Sozialen Arbeit, die kooperatives Handeln erfordern.</li> <li>• reflektieren, erfassen und gestalten Bedarfe des kooperativen Handelns in Gruppen, Teams sowie in inter- und transinstitutionellen Settings.</li> <li>• üben Abstimmungs- und Verständigungsprozessen, kooperativer Zielfindung, Reflexion hinsichtlich konkurrenzeller Aspekte der Kooperation und in der Koordination praxisbezogener Abläufe ein.</li> <li>• hinterfragen die kommunikativen Konfliktpotentiale des Kooperationshandelns</li> <li>• planen die Umsetzung ihres Handlungs-, Erfahrungswissen auf die Anforderungen der inter- und transdisziplinären Kooperationsbedarfe verschiedener Handlungsfelder unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien systematisch.</li> </ul> <p><b>Supervision:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Erfahrungen mit unterschiedlichen Interventions-Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings.</li> <li>• reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch im Kontext von strukturellen Rahmenbedingungen und Beziehungsdynamiken sowie in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit.</li> <li>• überprüfen reflexiv die eigene professionelle Entwicklung mit den sie prägenden Handlungsmustern</li> <li>• üben die Integration und Umsetzung der Erkenntnisse in eigenes professionelles Handeln ein.</li> </ul>
Lehrinhalte	Kooperationshandeln:

	<p>Kooperationsbedarfe der Arbeits- und Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Jugendhilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Kinderschutz, Sozialpädagogische Familienhilfe, Ganzttagsschulen, Gemeinwesenarbeit, sozialräumliches Handeln etc.)</p> <p>Kooperationstheoretische Aspekte</p> <p>Kooperationsstrategien</p> <p>Supervision:</p> <p>Die Studierenden reflektieren in der studienbegleitenden Supervision ihr professionelles berufliches Handeln und die eigene Rolle in Bezug auf Adressatinnen und Adressaten, Organisationen, Gemeinwesen sowie Konzepten und Methoden. Dabei werden die drei Kompetenzdimensionen Wissen, Können und Haltung in einen Anwendungsbezug gebracht.</p>
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Übung, Lektüre von Fachliteratur, Fallbeispiele
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><b>Kooperationshandeln:</b></p> <p>Bolay, Eberhard (2011): Kooperation unter Wahrung und Nutzung von Differenz. Ein anerkennungstheoretischer Zugang. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, 9(4), S. 417–433</p> <p>Merten, Ueli /Kaegi, Urs (2016): Zur Relevanz der Kooperation in der Sozialen Arbeit. In: SozialAktuell, Januar 2016, Nr. 1, S. 10-14</p> <p>Münderlein, Regina (2014): Erfolgreiche Schulkooperation. Eine doppelperspektivische Studie zur Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Santen, Eric, van / Seckinger, Mike (2003): Kooperation: Mythos und Realität einer Praxis. Eine empirische Studie zur interinstitutionellen Zusammenarbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. München: Verlag Dt. Jugendinstitut</p> <p>Stolz, Heinz-Jürgen (2010): Lokale Bildungslandschaften in Kooperation von Ganzttagsschule und Jugendhilfe. Ausgewählte Ergebnisse. In: Nerowski, Christian / Weier, Ursula (Hrsg.): Ganzttagsschule organisieren – ganztags Unterricht gestalten. Bamberg: UBP, S. 121–132</p> <p><b>Supervision:</b></p> <p>Hansen, Hartwig (2019): A bis Z der Interventionen in Gruppen: Flipchart-Tools für Beratung, Supervision und Teamentwicklung. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta</p> <p>Belardi, Nando (2018): Supervision. Grundlagen, Techniken, Perspektiven. 5. Aufl. München: C.H.Beck</p> <p>Boeckh, Albrecht (2020): Methodenintegrative Supervision: Ein Leitfaden für Ausbildung und Praxis. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Schigl, Brigitte. u.a. (Hg.) (2019): Supervision auf dem Prüfstand. Wirksamkeit, Forschung, Anwendungsfelder, Innovation. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	mP

Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modul-spezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

# Modulbereich E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>11</sup>	EB <sup>12</sup>	Ergänzende Regelungen
E.1	Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit	1	2	3	sU/BL	STA	ja	
E.2	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	2-3	4	5	sU/BL	sP90	ja	2 SWS / 3 CP im 2. Sem., 2 SWS / 2 CP im 3. Sem.
E.3	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	4-5	4	5	sU/BL	sP90	ja	2 SWS / 3 CP im 4. Sem., 2 SWS / 2 CP im 5. Sem.
E.4	Sozial- und jugendpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	6	2	2	sU/BL	Präs / STA	ja	

## E.1: Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	E.1
Modulbereich	E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für alle folgenden Module
Qualifizierungsziele	Die Studierenden überprüfen, ausgewählte alltägliche und professionelle Situationen, Argumentations- und / oder Handlungsweisen im Hinblick auf ihre ethische Dimension. Sie erkennen, problematisieren und thematisieren aus übergeordneten Perspektiven professioneller Sozialer Arbeit ethische Argumente in Handlungs- und Praxisbezügen.

<sup>11</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörigen Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>12</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<p>Fachbezogen: Die Studierenden kennen Werte, Normen sowie ethische Prinzipien der professionellen Sozialen Arbeit.</p> <p>Fächerübergreifend: Die Studierenden nutzen dieses Wissen, um das Handlungsfeld Soziale Arbeit im Hinblick auf ethische Fragestellungen zu betrachten und setzen sich mit Handlungszielen und Institutionen, Settings und Verfahren der Sozialen Arbeit auseinander.</p> <p>Die Studierenden bilden Strategien, um ethische Perspektiven in ihre professionelle Grundhaltung zu überprüfen und zu festigen und die besondere Verantwortung gegenüber Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit im gesellschaftlichen Kontext zu erkennen.</p>
Lehrinhalte	<p>Folgende Lehrinhalte werden im Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarischer Einblick in Philosophie und Ethik,</li> <li>• philosophische und ethische Grunddiskurse in der postmodernen professionellen Sozialen Arbeit,</li> <li>• ethischer Rahmen professionellen Handelns auf Basis nationaler und internationaler Fachdiskurse der Sozialen Arbeit.</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Gruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur, Erarbeitung von Thesen, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Anzenbacher, Arno (2010): Einführung in die Philosophie. Freiburg im Breisgau: Herder</p> <p>Dollinger, Bernd (2012): Ethik und Soziale Arbeit. In: Thole, Werner (Hg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 987 - 997</p> <p>Gruber, Hans-Günter (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. 2. aktual. u. verb. Auflage. Stuttgart: Lucius &amp; Lucius.</p> <p>Otto, Hans-Uwe / Albert Scherr / Holger Ziegler (2010): Wieviel Normativität benötigt die Soziale Arbeit? <u>Befähigungsgerechtigkeit</u> als Maßstab sozialarbeiterischer Kritik. In: neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, Heft 2, S. 137 – 160</p> <p>Thiersch, Hans / Lob-Hüdepohl, Andreas (2018): Moral und Soziale Arbeit. In: Hans-Uwe Otto / Hans Thiersch u. a. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München / Basel: Reinhardt, 6. Aufl. 2018, S. 1032 – 1045</p> <p>Wildfeuer, Armin G. (2022). Ethik für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings

<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	75 h (22,5 h Lehrveranstaltung, 52,5 h Eigenleistung)
ECTS	3 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## E.2: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I
Modulnummer	E.2
Modulbereich	E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Julia Berke
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. – 3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS jeweils im 2. und 3. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verständnisvoraussetzung für das Modul E.3 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II; Verwendbar insbesondere für A.3, C.1, C.2, C.3
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden können die Notwendigkeit des Rechts für die Soziale Arbeit einschätzen und lernen im europäischen wie nationalen Kontext die Grundlagen des Rechtsstaats, der Menschen- und Grundrechte und der Verfassungsordnung im Überblick kennen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Rechtsfragen mit Relevanz für die Soziale Arbeit und insbesondere für die Jugendarbeit zu erkennen, einzuordnen und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben die sowohl im Öffentlichen wie Privatrecht notwendigen Grundkonzepte, um sozialarbeiterische Tätigkeit einordnen zu können. Die Studierenden können Anspruchsgrundlagen und Normen systematisch in Zusammenhang bringen und soziale Sachverhalte rechtlich strukturieren.</p> <p>Die Studierenden kennen subjektive Rechtsansprüche ihrer Adressatinnen und Adressaten und können sich im Kontext ihres beruflichen Handelns anwaltschaftlich für die Interessen</p>

	<p>ihrer Adressatinnen und Adressaten einsetzen. Die Studierenden kennen die familienrechtlichen Voraussetzungen, um für Personen und Vermögen Anderer zu sorgen. Sie überblicken die rechtlichen Lösungsansätze zu familiären Konflikten und die Grundstrukturen und Spezifika sozialarbeiterischen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Arbeiten mit juristischen Texten</li> <li>• Grund- und Menschenrechte, Kinderrechte</li> <li>• Kinder- und Jugendhilferecht, insbesondere: Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Elterliche Fürsorgepflichten und staatliches Wächteramt</li> <li>• Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung</li> <li>• Zweigliedrigkeit der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Kosten und Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Datenschutz im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Vormundschaften, Beistandschaften</li> <li>• Familienrecht und elterliche Sorge, Umgangsrecht, elterliche Pflichten im Kontext der Erziehung und Pflege der Kinder</li> <li>• Jugendgerichtsgesetz</li> <li>• Basisnormen der Sozialgesetzbücher</li> <li>• Soziale Sicherung</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Übersicht über die Sozialversicherungen</li> <li>• Träger und Leistungen ausgewählter Sozialrechtsbereiche, insbesondere: Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II); Arbeitsförderung (SGB III); Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (SGB IX); Sozialhilfe (SGB XII)</li> <li>•</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	<p>Seminaristischer Unterricht; Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript; Anwendungs- und Übungsbeispiele; Urteilsbesprechungen</p>
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Edtbauer, Richard/Rabe, Annette (2020): Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe. 4. Auflage. München: C.H. Beck</p> <p>Falterbaum, Johannes (2024): Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, eine praxisorientierte Einführung, 6. Aktualisierte Auflage. Stuttgart: utb</p> <p>Grün, Corinna (2024): Einführung in das Sozialrecht – 2024: Mit Beispielen für den leichten Einstieg, 11. Auflage. Altenberge: Niederle Media</p> <p>Kunkel, Peter-Christian (2022): Jugendhilferecht, 10. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p>



	<p>Küstermann, Burkhard/Eikötter, Mirko (2024): Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit. SGB II und SGB XII. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Lorenz, Annegret (2022): Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, 4. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Münder, Johannes (Meysen, Thomas/Trenczek, Thomas (2022): Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe, 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Münder, Johannes/Trenczek, Thomas/von Boetticher, Arne/Tammen, Britta (2020): Kinder- und Jugendhilferecht. Eine praxis- und sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung des gesamten Kinder- und Jugendhilferechts, 9. aktualisierte und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Ostendorf, Heribert/Drenkhahn, Kirstin (2022): Jugendstrafrecht, 11. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Schleicher, Hans (2020): Jugend- und Familienrecht, 15. Auflage. München: C.H. Beck</p> <p>Schmidt, Christopher (2023): Recht für Soziale Berufe 2023/2024. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Trenczek, Thomas/Tammen, Britta/Behlert, Wolfgang/Boetticher, Arne/Beetz, Claudia (2024): Grundzüge des Rechts. Studienbuch für soziale Berufe, 6. Auflage Stuttgart: utb</p> <p>Trenczek, Thomas/Goldberg, Britta (2020): Jugendkriminalität, Jugendhilfe und Strafjustiz. Stuttgart/München: Boorberg</p> <p>Wabnitz, Reinhard (2021): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 6. Auflage. Stuttgart: utb</p> <p>Wabnitz, Reinhard (2023): Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit, 6. Auflage. Stuttgart: utb</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (3 CP im 2. Semester und 2 CP im 3. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

### E.3: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II (zweisemestrig)

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II
Modulnummer	E.3

Modulbereich	E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Julia Berke
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. – 5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS jeweils im 4. und 5. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	inhaltliches Verständnis des Moduls E.2
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für C.2, C.3
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden erkennen das Prinzip des Sozialstaates und die Gesamtsystematik des Sozialrechts im nationalen wie internationalen Kontext.</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit, Lebenssachverhalte anhand der Sozialgesetzbücher einzuordnen, und die Unterschiede von Fürsorgesystemen, Sozialversicherungen und Systemen der sozialen Entschädigung sowie der Sozialförderung zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, fallbezogen die Grundzüge des Sozialverwaltungsrechts auf Handlungsformen der Verwaltung und Mitwirkungspflichten von Bürger und Bürgerinnen anzuwenden. Sie analysieren Verwaltungshandeln hinsichtlich ihres sozialen Ausmaßes bei Sanktionen, Regress und Erstattungsfällen.</p> <p>Sie kennen die Grundprinzipien des individuellen wie kollektiven Arbeitsrechts und des Arbeitsgerichtsprozesses.</p> <p>Sie erwerben die Einsicht in typische arbeitsrechtliche Konfliktfelder der Jugendarbeit wie etwa Schichtdienst, Befristungen, Rufbereitschaft oder Aufsicht</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt und Quellen des Rechts</li> <li>• der Aufbau der nationalen und europäischen Rechtsordnung</li> <li>• Normdurchsetzung und Justiz</li> <li>• Unterschied Privat- und öffentliches Recht</li> <li>• Grundprinzipien des Privatrechts</li> <li>• Privates und öffentliches Vertragsrecht</li> <li>• Privates und öffentliches Haftungsrecht</li> <li>• Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung</li> <li>• Rechtliche Betreuung</li> <li>• Verfassungsrecht</li> <li>• Soziale Entschädigung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialförderung</li> <li>• Das Verhältnis Bürger/Bürgerin-Staat</li> <li>• Das (Sozial-)Verwaltungsverfahren</li> <li>• Sozialleistungsrecht und Verwaltungsverfahren</li> <li>• Versorgungsleistungen (Kindergeld, Mutterschutz, Elterngeld, Wohngeld)</li> <li>• Handlungsformen der Verwaltung</li> <li>• Der Verwaltungsakt</li> <li>• Mitwirkungspflichten und Sanktionen</li> <li>• Aufhebung von Verwaltungsakten</li> <li>• Regress und Erstattung</li> <li>• Das Widerspruchsverfahren</li> <li>• Sozial- und Verwaltungsgerichtsverfahren-</li> <li>• Schutzfunktion des Arbeitsrechts</li> <li>• Normenvielfalt und Normenhierarchie</li> <li>• Einstellungsverfahren</li> <li>• Abmahnungen</li> <li>• Befristungen</li> <li>• Arten von Kündigung</li> <li>• Kollektivrechtliche Normen und Institutionen</li> <li>• Arbeitsgerichtsbarkeit und Arbeitsgerichtsprozess</li> <li>• Strafrecht</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Seminaristischer Unterricht; Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript; Anwendungs- und Übungsbeispiele;
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Fischer, Markus / Sauer, Jürgen / Wabnitz, Reinhard (2019): Grundkurs Berufsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart: utb</p> <p>Schmidt, Christopher (2023): Recht für Soziale Berufe 2023/2024. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Stock, Christof / Schermaier-Stöckl, Barbara / Klomann, Verena/Vitr, Annika (2024): Soziale Arbeit und Recht. Lehrbuch, 3. Auflage. Baden-Baden: Nomos</p> <p>Trenczek, Thomas / Tammen, Britta / Behlert, Wolfgang/Boetticher, Arne/Beetz, Claudia (2024): Grundzüge des Rechts. Studienbuch für soziale Berufe, 6. Auflage Stuttgart: utb</p> <p>Wabnitz, Reinhard (2021): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 6. Auflage. Stuttgart: utb</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modul-spezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)

ECTS	5 CP (3 CP im 4. Semester und 2 CP im 5. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## E.4: Sozial- und jugendpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozial- und jugendpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	E.4
Modulbereich	E: Rechtliche und normative Grundlagen Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anja Reinalter
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere A.4, C.1 – C.3, F.4 und G.1
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden können relevante Wissensbestände aus den Bereichen Sozial- und Jugendpolitik nutzen, um den Arbeitsauftrag der Sozialen Arbeit reflexiv zu erklären, kritisch zu bewerten und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Studierenden haben einen guten Überblick über die wichtigsten Themenfelder der Sozial- und Jugendpolitik und können theoretische Begründungen für staatliches Handeln darlegen und beurteilen. Dies gilt insbesondere für aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Kinderschutz, der sozialen Ungleichheit, Interkulturalität und Gender Studies. Sie sehen Ziele europäischer Sozial- und Jugendpolitik im wechselseitigen Zusammenhang und in Interaktion mit nationalstaatlichen Zielen. Sie können (sozial)politische Thesen kritisch würdigen und auf der Basis des bereits erworbenen Fachwissens fundierte Argumente austauschen. Die Studierenden können Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit und politische Einflussmöglichkeiten verschiedener Akteurinnen und Akteure vergleichen und bewerten. Die Möglichkeiten der Partizipation der Bürgerinnen und Bürger im politischen System Deutschlands sind ihnen bekannt.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien sozialpolitischen Handelns</li> <li>Das politische System der Bundesrepublik Deutschland</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozial- und jugendpolitische Themenfelder in Deutschland im Überblick</li> <li>• Ausgewählte und aktuell besonders relevante Themen der Sozial- und Jugendpolitik, wie Kinderschutz, soziale Ungleichheit, Interkulturalität und Gender Studies.</li> <li>• Perspektiven und Auswirkungen der Internationalisierung und Digitalisierung auf die Sozial- und Jugendpolitik</li> <li>• Einflussmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern auf das politische Handeln</li> <li>• Verbände und deren Bedeutung in politischen Entscheidungsprozessen</li> <li>• Der Wohlfahrtsstaat im internationalen Kontext</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Referate, Lektüre von Fachliteratur, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin (2017): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Buschmeyer, Anna / Hofmann Lun, Irene (2019): Kindheit – Jugend – Geschlecht. Beiträge zu einer empirischen, gendersensiblen Kindheits- und Jugendforschung. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut</p> <p>Butterwegge, Christoph (2022): Die polarisierende Pandemie: Deutschland nach Corona. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe</p> <p>Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Hg.) (2011): Grundinformation Politik. Die politische Ordnung in Deutschland. 13. Auflage. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit</p> <p>Hamburger, Franz (2018): Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. 3. Auflage. Weinheim / München: Beltz Juventa</p> <p>Kast, Andreas / Massing, Peter / Reiser Marion (Hg.) (2020): Handbuch Demokratie. Frankfurt/M: Wochenschau Verlag</p> <p>Burdewick, Ingrid (2003/2013): Jugend - Politik – Anerkennung. Eine Qualitative Empirische Studie zur Politischen Partizipation 11- bis 18-Jähriger. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs / STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	50 h (22,5 h Lehrveranstaltung; 27,5 h Eigenleistung)
ECTS	2 CP

Notengewichtung	siehe SPO
-----------------	-----------

# Modulbereich F: Individuum und Gesellschaft

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>13</sup>	EB <sup>14</sup>	Ergänzende Regelungen
F.1	Erziehungswissenschaftliche Bezüge der Sozialen Arbeit	1	4	5	sU/ BL	sP90	ja	
F.2	Psychologische und soziologische Bezüge der Sozialen Arbeit	2-3	4	5	sU/ BL	Pf	ja	2 SWS / 2 CP im 2. Sem., 2 SWS / 3 CP im 3. Sem.
F.3	Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	4-5	4	5	sU/ BL	Präs / STA	ja	2 SWS / 2 CP im 4. Sem., 2 SWS / 3 CP im 5. Sem.
F.4	Gender, Interkulturalität, Diversity / Partizipation und Demokratiebildung	6	4	5	sU/ BL	STA	ja	

## F.1: Erziehungswissenschaftliche Bezüge der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Erziehungswissenschaftliche Bezüge der Sozialen Arbeit
Modulnummer	F.1
Modulbereich	F: Individuum und Gesellschaft
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für C.1, C.2, D.3, F.3
Qualifizierungsziele	Die Studierenden verfügen über ein umfangreiches Grundlagenwissen in Bezug auf Erkenntnisse und Modelle der Erziehungswissenschaft/Pädagogik, das für das Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit relevant ist. Sie reflektieren dieses im Hin-

<sup>13</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörigen Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>14</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<p>blick auf die Praxis und leisten den Transfer in Anwendungszusammenhänge der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben pädagogische Grundlagen (Grundlagen des Erziehungshandelns, der Lern- und Bildungstheorie, des Vermittlungshandelns, sowie bildender pädagogischer Tätigkeiten).</li> <li>• setzen handlungsfeldbezogene pädagogische Schwerpunktbereiche (z.B. Kinderschutzpädagogik, Traumapädagogik, Erlebnispädagogik u.a.) in Bezug zur Praxis Sozialer Arbeit, insbesondere dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendarbeit.</li> <li>• identifizieren pädagogische Probleme und Herausforderungen der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.</li> <li>• bewerten theoretische Modelle und wissenschaftliche Ansätze der Erziehungswissenschaft / Pädagogik anhand von Kriterien im Hinblick auf das Praxishandeln in der Sozialen Arbeit.</li> <li>• orientieren sich im Feld der formalen Bildungsinstitutionen und -wege in Deutschland (mit dem Schwerpunkt Bayern) und sind befähigt zur kritischen Reflexion über Aufgaben und Wirkungen der Institution Schule in Bezug auf Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.</li> <li>• prüfen ausgewählte internationale reformpädagogische Ansätze hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit, der Jugendhilfe und der Jugendarbeit.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Grundsäulen der Erziehungswissenschaften (Erziehung, Erziehungsstile, Bildung, Lernen, Lerntheorie)</li> <li>• Wirkung des Erziehungshandelns und der Lernangebote auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen des erzieherischen Handelns in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Bildungsinstitutionen und -wege in Deutschland</li> <li>• Ausgewählte internationale reformpädagogische und neuere pädagogische Ansätze (u.a. Erlebnispädagogik, Traumapädagogik)</li> <li>• Pädagogische, methodische und didaktische Querschnittsthemen und Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit (z. B. Gender, Intersektionalität, Inklusion, Migration, Trauma, Digitalisierung, Sexualentwicklung u.a.) in der sozialpädagogischen Einzel-, Gruppen- und Fallarbeit.</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Vorlesung, Gruppenarbeit, Fallbesprechung, Reflexion



Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (2010): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. 2. überarbeitete Auflage. Opladen: Babara Budrich</p> <p>Kricheldorf. Cornelia u.a. (Hg.): Handlungsorientierung in der Sozialen Arbeit. Stuttgart. Kohlhammer Verlag</p> <p>Leah Carola Czollek / Gudrun Perko (2022). Lehrbuch Gender, Queer, Diversity. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Liebig, Manuela / Schweder, Marcel (Hg.) (2022): Sozialpädagogik und ihre Didaktik. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Spiegel, Hiltrud v. (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, 5. vollst. überarb. Aufl. München: Reinhardt Verlag</p> <p>Stein, Margit (2017): Allgemeine Pädagogik. 3., überarbeitete Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt (UTB)</p> <p>Thole, Werner u.a. (2022): Kinder- und Jugendarbeit. Einführung in ein Feld der sozialpädagogischen Bildung. 2., grundl. überarb. Aufl. Weinheim und Basel Beltz Juventa und andere themenspezifische Literaturquellen.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## F.2: Psychologische und soziologische Bezüge der Sozialen Arbeit (zweisemestrig)

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Modultitel	Psychologische und soziologische Bezüge der Sozialen Arbeit
Modulnummer	F.2
Modulbereich	F: Individuum und Gesellschaft
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Anneke Bühler
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. und 3. Semester

Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 SWS (2 SWS jeweils im 2. und 3. Semester)
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für D.2, D.3, D.4 sowie B.3 und A.4
Qualifizierungsziele	<p><b>Soziologische Bezüge:</b> Die Studierenden verfügen über die Grundbegriffe der Soziologie und kennen wesentliche soziologische Ansätze zur Erklärung der Gesellschaft und sozialer Ungleichheiten. Sie sind in der Lage, Transferleistungen zu erbringen und diese Kenntnisse zu nutzen, um Erkenntnisse über Handlungsweisen in der Sozialen Arbeit zu gewinnen und entsprechend anzuwenden.</p> <p><b>Psychologische Bezüge:</b> Die Studierenden verstehen die Perspektive der Psychologie und kennen wesentliche psychologische Ansätze zur Erklärung von alltäglichem sowie klinisch relevantem Erleben und Verhalten. Sie sind in der Lage, Transferleistungen zu erbringen und diese Kenntnisse zu nutzen, um Handlungsweisen in der Sozialen Arbeit zu hinterfragen und zu begründen sowie entsprechend anzuwenden. Die Studierenden können die vorgestellten Modelle und Methoden auf die eigene Person und Lebenssituation anwenden.</p>
Lehrinhalte	<p><b>Soziologische Bezüge:</b> Die Lehrinhalte beinhalten Grundlagen (Theorie, Empirie) und Anwendungssituationen der Sozialen Arbeit in Bezug zu grundlegenden soziologischer Konzepte wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaft und Gemeinschaft</li> <li>• Organisation und Institution</li> <li>• Soziale Rollen und Rollenhandeln</li> <li>• Ursachen, Ausprägung und Folgen sozialer Ungleichheiten und sozialer Exklusion, z.B. in Bezug auf Kinder, Familien, Bildung und Gesundheit.</li> </ul> <p><b>Psychologische Bezüge:</b> Die Lehrinhalte beinhalten Grundlagen (Theorie, Empirie) und Anwendungssituationen der Sozialen Arbeit in Bezug zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognition, Informationsverarbeitung, Urteilen und Entscheiden</li> <li>• Emotion, Motivation, Verhalten</li> <li>• Verhaltensänderung</li> <li>• Verhaltensauffälligkeiten, psychische Störungen</li> <li>• Verhaltensorientierte Soziale Arbeit</li> <li>• Versorgung und Behandlung von Menschen mit psychischer Störung, Psychotherapie</li> </ul>

Lern-/Lehrformen	Referate, Präsentationen, Gastvorträge aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Anwendungsübungen, Praxisbeispiele, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Recherche, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p><b>Soziologische Bezüge:</b>  Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften  Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7., grundlegend überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer VS  Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.) (2016): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer VS  Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe. Konstanz: UVK</p> <p><b>Psychologische Bezüge:</b>  Bartmann, Ulrich (2010): Verhaltensmodifikation als Methode der Sozialen Arbeit. Ein Leitfaden. Tübingen: dgvt  Gerrig, Richard/Dörfler, Tobias/ Roos, Jeanette J. (2018): Psychologie. 210., aktualisierte Auflage. Hallbergmoos: Pearson  Lempp, Thomas (2013): BASICS Kinder- und Jugendpsychiatrie. München: Elsevier  Miller, William R. / Rollnick, Stephen (2015): Motivational interviewing. 3. Auflage des Standardwerks in Deutsch. Freiburg im Breisgau: Lambertus  Renneberg, Babette / Hammelstein, Philipp (2006): Gesundheitspsychologie. Berlin/Heidelberg: Springer  Wälte, Dieter / Borg-Laufs, Michael / Brückner, Burkhard (2019): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Pf
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modul-spezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (2 CP im 2. Semester und 3 CP im 3. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

### F.3: Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (zweisemestrig)

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
Modulnummer	F.3
Modulbereich	F: Individuum und Gesellschaft
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. - 5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	2 Semester
Präsenzlehre	4 (2 SWS jeweils im 4. und 5. Semester)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für F.4, G.1
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übertragen unterschiedliche Theorien zur Entwicklung und Sozialisation junger Menschen auf anwendungsorientierte Fallbeispiele und Schlüssel-situationen</li> <li>• erfassen die heterogenen Lebenslagen und Lebenswelten von jungen Menschen anhand aktueller empirischer Studien und aktueller Gesellschafts- und Generationenanalysen</li> <li>• überprüfen die Relevanz sozialstruktureller Bedingungen ihres Handlungsumfelds im Hinblick auf Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendarbeit.</li> <li>• wenden dieses Wissen im Hinblick auf sozialpädagogische Handlungsanforderungen und Schlüsselprobleme in der Arbeit mit jungen Menschen an.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zur Entwicklung im Jugendalter (körperliche, psychosexuelle, kognitive Entwicklung)</li> <li>• Entwicklungsaufgaben des Jugendalters aus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Sicht</li> <li>• Sozialisationstheorie</li> <li>• Struktureller und gesellschaftlicher Wandel der Kindheits- und Jugendphase im nationalen, europäischen und internationalen Kontext und dessen Auswirkungen auf junge Menschen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, reale, sozialräumliche, virtuelle und mediale Lebensräume</li> <li>• Chancen und Risiken im Jugendalter</li> <li>• Kindes- und Jugendalter unter dem Aspekt der Kindeswohlgefährdung und Devianz</li> <li>• Generationale Aspekte, Aufwachsen als Digital Natives</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Erarbeiten von theoretischen Modellen und empirischen Studien in den Praxisbezug Vorlesung, Selbststudium, Gruppenarbeit
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Böhnisch, Lothar (2017): Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p> <p>Böhnisch, Lothar (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p> <p>BMFSFJ (2020): Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. 16. Kinder- und Jugendbericht, – <a href="https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/16-kinder-und-jugendbericht-162238">https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/16-kinder-und-jugendbericht-162238</a> (Zugriff am 06.01.2022)</p> <p>Hurrelmann, Klaus / Quenzel, Gudrun (2022): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 14. Auflage. Weinheim / Basel: Beltz Juventa</p> <p>Niederbacher, Arne / Zimmermann, Peter (2017): Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. 5., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2017 korr. Nachdruck 2017. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Rauschenbach, Thomas / Borrmann, Stefan (Hrsg.) (2013): Herausforderungen des Jugendalters. Weinheim, Basel: Beltz Juventa</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs / STA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP (2 im 4. Semester und 3 im 5. Semester)
Notengewichtung	siehe SPO

## F.4: Gender, Interkulturalität, Diversity / Partizipation und Demokratiebildung

<b>Allgemeine Angaben</b>
---------------------------

Modultitel	Gender, Interkulturalität, Diversity / Partizipation und Demokratiebildung
Modulnummer	F.4
Modulbereich	F: Individuum und Gesellschaft
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münsterlein
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Verwendbar insbesondere für G.1, G.2
Qualifizierungsziele	<p><b>Gender:</b> Fachbezogen und fächerübergreifend: Die Studierenden kennen die verschiedenen Kontexte der aktuellen Genderdiskurse. Sie kennen die Auseinandersetzung mit „Geschlecht“ als sozialer Kategorie und sie können Prozesse des Doing-Gender und die Verfestigung von Geschlechterverhältnissen in Interaktionen sowie in Formen der Institutionalisierung analysieren. Den Anspruch von Gender Mainstreaming können sie auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit beziehen. Sie kennen die Bedeutung von Genderrepräsentationen im persönlichen Selbstverständnis und können Strategien für die Entwicklung von geschlechtersensiblen und geschlechtergerechten Verhaltensweisen entwickeln.</p> <p><b>Interkulturalität:</b> Fachbezogen und fächerübergreifend: Die Studierenden kennen die verschiedenen Ursachen und Hintergründe von Migration. Sie haben einen Überblick über den aktuellen Stand der Migrationsforschung und die gesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext der Fluchtbewegungen und Globalisierung. Die unterschiedlichen Erklärungsansätze kultureller Differenz können sie in Bezug setzen zu Ansätzen zur Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p>Die Studierenden kennen Möglichkeiten und Grenzen von Diversity-Ansätzen und ihren jeweiligen Anspruch zu Abbau von Benachteiligung und Ungleichheit.</p> <p><b>Partizipation und Demokratiebildung:</b></p>

	<p>Die Studierenden verstehen Demokratie als Strukturprinzip der Bearbeitung von Interessensgegensätzen und Konflikten in sozialen Organisationen, in der Zivilgesellschaft und in gesellschaftlichen Strukturen. Sie wenden pädagogische Handlungsprinzipien zur Entwicklung von Selbstbestimmung, Mitbestimmung und gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis an und beziehen sich dabei auf Erkenntnisse der politischen Bildung.</p>
Lehrinhalte	<p><b>Gender:</b> Fachlich und fächerübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Geschlechterforschung (Gender Diskurse und Gender Studies),</li> <li>• Konzept der hegemonialen Männlichkeit,</li> <li>• Gender Mainstreaming,</li> <li>• Gendersensibilität und die Entwicklung von Genderkompetenzen</li> </ul> <p>Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder: Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Frauenhäuser, Gender Mainstreaming, geschlechtssensible Mädchen- und Jungen, Frauen- und Männerarbeit.</p> <p><b>Interkulturalität:</b> Fachlich und fächerübergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien kultureller Differenz (Rassismus- und Antisemitismustheorien, Cultural Studies, Postkolonialismus, Intersektionalität),</li> <li>• Globalisierung,</li> <li>• Aktueller Stand der Migrationsforschung,</li> <li>• Internationales Recht, Gesetzgebung in den Bereichen des Ausländer- und Asylrechts,</li> <li>• Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung,</li> <li>• Migrationspädagogik,</li> <li>• Interkulturelle Öffnung von Institutionen.</li> </ul> <p>Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder: Einrichtung der interkulturellen Sozialen Arbeit (Haus International) Migrationsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Integrationsbeauftragte für kommunale Integrationskonzepte, Jugendmigrationsdienste.</p> <p><b>Diversity:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Herkunft und den Implikationen des Begriffs Diversity</li> <li>• Auseinandersetzung mit migrations- und geschlechterperspektivischen, behindertenpädagogischen sowie antidiskriminierungsperspektivischen Ansätzen von Diversity</li> </ul> <p><b>Partizipation und Demokratiebildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung demokratiefördernder pädagogischer Arbeitsweisen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion der Anwendung und Möglichkeiten von Demokratiebildung in sozialen Organisationen und im Arbeitsbereich der Kinder- und Jugendhilfe</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Gruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Literaturrecherche, Lektüre von Fachliteratur, Erarbeitung von Thesen, Diskussionen thematischer Schwerpunkte
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Becker, Ruth / Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3. erw. u. durchges. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Böhnisch, Lothar / Funk, Heide (2002): Soziale Arbeit und Geschlecht. Theoretische und praktische Orientierungen. Weinheim/München: Juventa</p> <p>Brunkhorst, Hauke (2016): Für eine demokratische Neugründung Europas. Die „Flüchtlingskrise“ als Rückkehr des Verdrängten. In: Blätter für deutsche und internationale Politik, Heft 9, S. 63 - 74</p> <p>Ehlert, Gudrun / Funk, Heide / Stecklina, Gerd (Hg.) (2022): Grundbegriffe Soziale Arbeit und Geschlecht, 2. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa</p> <p>Hamburger, Franz (2018): Abschied von der interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte, 3. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa</p> <p>Hamburger, Franz (2018): Migration. In: Hans Uwe-Otto / Hans Thiersch (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München: Reinhardt, S. 1008 - 1022</p> <p>Knauer, Raingard / Sturzenhecker, Benedikt (Hg.) (2016): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim/Basel: Beltz Juventa</p> <p>Moser, Sonja (2010): Beteiligt sein. Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Perko, Gudrun / Leah Carola Czollek (2022): Lehrbuch Gender, Queer und Diversity, 2. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa 2022</p> <p>Scherr, Albert (2018): Diskriminierung und Rassismus. In: Hans Uwe-Otto / Hans Thiersch (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit. München: Reinhardt, S. 273 - 282</p> <p>Schwanenflügel, Larissa, v. (2014): Partizipationsbiographien Jugendlicher. Zur subjektiven Bedeutung von Partizipation im Kontext sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Thimmel, Andreas / Chehata, Yasmine (Hg.) (2015): Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Praxisforschung zur interkulturellen Öffnung in kritisch-reflexiver Perspektive. Schwalbach am Taunus: Wochenschau</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA



Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung + Schriftliche Bearbeitung einer modulspezifischen Aufgabenstellung im Rahmen des Blended Learnings
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung, 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

# Modulbereich G: Inhaltliche und wissenschaftliche Vertiefung

Nr.	Modultitel	Sem.	SWS	CP	Art der LV	Art und Dauer LN <sup>15</sup>	EB <sup>16</sup>	Ergänzende Regelungen
G.1	Aktuelle Entwicklungen	7	4	5	sU/ BL	Präs / STA	Ja	
G.2	Bachelorarbeit	7	2	15	sU	BA + STA	ja + nein	12 CP BA und 2 SWS / 3 CP wissenschaftliche Begleitung der BA; nur BA endnoten-bildend

## G.1: Aktuelle Entwicklungen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Aktuelle Entwicklungen
Modulnummer	G.1
Modulbereich	G: Inhaltliche und wissenschaftliche Vertiefung
Art der Lehrveranstaltung	sU, BL
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Regina Münsterlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ermöglicht eine Vertiefung und Aktualisierung der bestehenden fachlichen Schwerpunkte in Hinblick auf Soziale Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit.
Qualifizierungsziele	<p>Es befähigt Studierende, die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im deutschen und internationalen Raum und ihre Auswirkung auf die Konzeptionalisierung und Organisation sozialer Handlungsfelder zu erkennen und diese Impulse für Praxiskontext zu übersetzen.</p> <p>Es ermöglicht den Studierenden, Zukunftsperspektiven für die Felder der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit auf</p>

<sup>15</sup> Die Prüfungsformen nach dem Schrägstrich gelten in Semestern, in denen die Module bzw. die dazugehörigen Lehrveranstaltungen nicht angeboten werden.

<sup>16</sup> Endnotenbildend. Leistungsnachweise, die nicht endnotenbildend sind, werden mit dem Prädikat "mit Erfolg abgelegt" oder "ohne Erfolg abgelegt" bewertet.

	<p>Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Diskursen, sowie neuen Handlungslogiken zu entwickeln und diese für die eigene Berufstätigkeit zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Sozialen Arbeit und können deren Weiterentwicklung nachvollziehen</li> <li>• können aktuelle Themenstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch beleuchten und nach ihrer Relevanz im Hinblick auf die Professionalisierung der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Sozialen Arbeit einschätzen,</li> <li>• sind in der Lage, sich damit auseinanderzusetzen und zu differenzieren, welche Inhalte für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, Jugendhilfe und Jugendarbeit relevant sind,</li> <li>• können aus den Erkenntnissen Konsequenzen für zukünftiges Handeln in der Jugendarbeit, Jugendhilfe und Sozialen Arbeit ableiten und den regionalen Handlungsspielraum erweitern.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Das Modul befasst sich mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungsrichtungen in Praxis und Wissenschaft Sozialer Arbeit unter Einbezug des gesellschaftlichen, politischen als auch internationalen Wandels:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung professioneller Identität und Standards</li> <li>• Wandel der sozialen Problemlagen und die daraus resultierenden Weiterentwicklungen von Modellen, Handlungskonzepten und Theorien</li> <li>• Veröffentlichung neuer empirischer Befunde der Sozialen Arbeit / Jugendhilfe / Jugendarbeit</li> <li>• Reflexion von beruflichen Haltungen und beruflicher Ethik anhand der Inhalte und Erfahrungen</li> <li>• Es erfolgt u. a. ein strukturierter und moderierter Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxisstellen zur Erweiterung der bisherigen Erfahrungen in der Sozialen Arbeit. Dies erfolgt teilweise in Form von Exkursionen zu Einrichtungen oder / und durch Vorträge (z. T. an den Präsenzorten).</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	sU, Exkursion, selbstorganisiertes Lernen, Vortrag, Übung
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Beranek, Angelika (2021): Soziale Arbeit und Digitalzeitalter. Eine Profession und ihre Theorien im Kontext digitaler Transformation. Weinheim, Basel. Beltz Juventa, S. 13-34</p> <p>Jordan, Erwin u.a. (2015): Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen. 4. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 89-100</p>

	Deinet, Ulrich u.a. (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 5., vollst. neu gestl. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (Band 3), S. 2001-2029 Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	Präs / STA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	125 h (45 h Lehrveranstaltung; 80 h Eigenleistung)
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

## G.2.1: Bachelorarbeit

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Teilmodultitel	Bachelorarbeit
Modulnummer	G.2
Modulbereich	G: Inhaltliche und wissenschaftliche Vertiefung
Modultitel	Bachelorarbeit
Art der Lehrveranstaltung	Keine
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Patricia Pfeil
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studienganges Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	Keine
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	mindestens 150 CP (inkl. Anrechnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Die Bachelorarbeit stellt einen Einstieg in das selbständige anwendungsorientierte wissenschaftliche Arbeiten dar und bildet somit die Grundlage für weiterführende Masterstudiengänge.
Qualifizierungsziele	Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie eine Fragestellung und den damit verbundenen Sachverhalt der Sozialwissenschaft, des Handlungssystems oder der Profession Soziale Arbeit selbstständig, auf dem BA-Niveau des DQR, in

	<p>einem vorgegebenen Zeitrahmen wissenschaftlich analysieren, Lösungswege beschreiben und nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen können.</p> <p>Fachbezogen: Die Studierenden zeigen im Modul die Fähigkeit, jeweils fachspezifische Vertiefungen zu relevanten (Forschungs-) Themen im Feld der Sozialen Arbeit, insbesondere der Jugendhilfe und Jugendarbeit zu erarbeiten.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden demonstrieren die Fähigkeit, fachgerecht eine praxisbezogene Forschung, eine professionelle Fallanalyse oder literaturanalytische Forschungsstudie durchzuführen und diese auf wissenschaftsadäquatem Niveau zu verschriftlichen.</p> <p>Fachübergreifend: Die Studierenden können in angrenzenden Themengebieten recherchieren und angemessen wissenschaftliches Wissen unter Berücksichtigung von Werten und Normen der Sozialen Arbeit anwenden und empirisch verifizieren.</p>
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet die Erstellung einer eigenständigen, wissenschaftlich fundierten schriftlichen Arbeit im vorgegebenen Umfang (Bachelor-Thesis).</p> <p>Dabei bearbeiten die Studierenden für die Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit relevante Fragestellungen unter Bezugnahme auf die im Studium erworbenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie unter Berücksichtigung der im Rahmen von Studienprojekten gesammelten praktischen Erfahrungen in professionellen Handlungskontexten.</p>
Lern-/Lehrformen	Begleitetes Selbststudium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	Literatur ist abhängig von der Wahl des Themas.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	BA
Zeit	innerhalb der gemäß SPO bbBA SJ festgelegten Bearbeitungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	300h Eigenleistung (Teilmodul)
ECTS	12 CP (Teilmodul)
Notengewichtung	siehe SPO

## G.2.2: Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit

Allgemeine Angaben	
Teilmodultitel	Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit

Modulnummer	G.2
Modulbereich	G: Inhaltliche und wissenschaftliche Vertiefung
Modultitel	Bachelorarbeit
Art der Lehrveranstaltung	sU, e-L
Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulverantwortlich	Patricia Pfeil
<b>Angaben zur Lokalisierung</b>	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studienganges Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
<b>Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung</b>	
Voraussetzung für die Teilnahme/ Zugangsvoraussetzungen	mindestens 150 CP (inkl. Anrechnung)
Verwendbarkeit des Moduls	Begleitung der Bachelorarbeit
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden erbringen den Nachweis, dass sie eine Fragestellung und damit zusammenhängendes Forschungsdesign für ihre Abschlussarbeit auf wissenschaftlicher Basis entwerfen können.</p> <p>Fachbezogen: Die Studierenden entwerfen Fragestellungen im Feld der Sozialen Arbeit, der Sozialwissenschaften oder spezifischer angrenzender Bereiche.</p> <p>Methodisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden entwickeln für ihre Abschlussarbeit</li> <li>• eine empirische Forschungskonzeption,</li> <li>• eine professionelle Fallanalyse,</li> <li>• oder eine literaturbasierte theoretische Forschungsstudie mit Praxisbezug.</li> </ul> <p>Die Studierenden wählen dazu begründet Fachliteratur aus und beziehen Impulse der kollegialen Peer-to-Peer-Beratung ein. Sie reflektieren und korrigieren ggf. ihr bisheriges Vorgehen.</p>
Lehrinhalte	<p>Bei der Entwicklung geeigneter Fragestellungen und angemessener Methoden der Bearbeitung werden die Studierenden im Rahmen eines wissenschaftlichen Begleitseminars der Bachelorarbeit unterstützt.</p> <p>Die Lehrinhalte beziehen sich auf das selbständige Erarbeiten einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf Bachelorniveau, dabei insbesondere auf folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finden und Entwickeln eines Gegenstands-/Themenbereichs und Eingrenzung des Themas,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer eigenen Fragestellung und Benennen des Erkenntnisinteresses,</li> <li>• Erarbeitung einer Gliederungsstruktur und einer Systematik des Vorgehens,</li> <li>• qualifizierte Literaturrecherche,</li> <li>• ggf. Verwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung und Entwicklung eines Forschungsdesigns,</li> <li>• Auswertung von Forschungsergebnissen,</li> <li>• Darstellung der Arbeitsergebnisse,</li> <li>• Umgang mit geistigem Eigentum,</li> <li>• Kritische Reflexion der eigenen Entwürfe.</li> </ul>
Lern-/Lehrformen	Betreuung Bachelorarbeit, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium, Kolloquium
Literaturempfehlungen (jeweils in neuester Auflage)	<p>Bieker, Rudolf/Westerholt, Nina (2021): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 5., erw. u. überarb. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Fakultät Soziales und Gesundheit (Hrsg.) (2024): Standards der Fakultät Soziales und Gesundheit zur Anfertigung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit. Graue Literatur (Moodle)</p> <p>Kotthaus, Jochem (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende in der sozialen Arbeit. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich</p> <p>Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 5., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Schneider, Armin (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag</p> <p>Werner, Melanie, Vogt, Stefanie u.a. (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Art der Prüfung	STA
Zeit	innerhalb der gemäß SPO bbBA SJ festgelegten Bearbeitungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
<b>Aufwand und Wertigkeit</b>	
Arbeitsaufwand	75h (Teilmodul) (22,5 Lehrveranstaltung, 52,5h Eigenleistung)
ECTS	3 CP (Teilmodul)
Notengewichtung	siehe SPO